

**DIE BEURTEILUNG
DES DEPRESSIVEN SYNDROMS
MITTELS EINES FRAGEBOGENS**

Günter Lorber

1975



Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41551907_0066

Aus der Psychiatrischen Klinik der Universität München

Direktor: Prof. Dr. Hippius

DIE BEURTEILUNG DES DEPRESSIVEN SYNDROMS MITTELS EINES
FRAGEBOGENS

Inaugural - Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde in der gesamten Medizin
verfaßt und einer Hohen Medizinischen Fakultät
der Ludwig Maximilian-Universität zu München



vorgelegt

von

Günter Lorber

aus

Mittenwald

Jahr

1974

Gedruckt mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät
der Universität München

1. Berichterstatter:	Prof. Dr. J. Kugler
2. Berichterstatter:	Prof. Dr. H. Hippius
Dekan:	Prof. Dr. W. Spann

Tag der mündlichen Prüfung: 4.2.1975



Meiner lieben Mutter

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I Einleitung	1
II Problem	4
III Methode	
1. Anlegen der Fragebogen	5
2. Beurteilung des Schweregrades der depressi- ven Patientinnen	7
3. Aufteilung der Depressionen in Psychosen und Neurosen	7
4. Vergleichsgruppe	8
5. Statistik	8
6. Berechnungen	10
IV Material	11
V Allgemeine Beobachtungen	
1. Alters- und Geschlechtsverteilung	13
2. Behandlungsdauer	13
VI Fragebogen - Beurteilung	
A Betrachtung der Gesamtpunktzahl	
1. Differenzierung zwischen Depressiven und Nichtdepressiven	14
2. Empfindlichkeit des Fragebogens auf Ver- änderung des Schweregrades der Depressionen	15
a. Depressionen gesamt	
b. Psychotische Formen	
c. Neurotische Formen	

3. Veränderung der Punkte und der Schweregrade im Laufe der Behandlung	21
B Betrachtung der Punktezahlen der Fragebogenkolonnen A B C D E	
1. Differenzierung zwischen Nichtdepressiven und Depressiven, diese wiederum aufgeteilt in psychotische und neurotische Formen	24
2. Empfindlichkeit der Kolonnen A B C D E auf Veränderung des Schweregrades	26
a. Sämtliche Depressionen	
b. Für psychotische Formen	
c. Für neurotische Formen	
3. Veränderung der Punkte der Fragebogenkolonnen A B C D E im Laufe der Behandlung	41
C Betrachtung der einzelnen Fragen	
1. Differenzierung zwischen depressiven und nichtdepressiven Vergleichsgruppe	44
2. Empfindlichkeit der einzelnen Fragen auf Veränderung des Schweregrades	50
a. Depressionen gesamt	
b. Psychotische Formen	
c. Neurotische Formen	

	3. Veränderung der Punkte am Beginn und am	
	Ende der Behandlung	57
	a. Depressionen gesamt	
	b. Psychotische Formen	
	c. Neurotische Formen	
VII	Ergebnisse	75
VIII	Diskussion	84
IX	Zusammenfassung	89
X	Literaturverzeichnis	90
XI	Lebenslauf	92

I EINLEITUNG

Depressive Zustandsbilder sind in den letzten Jahrzehnten häufiger geworden. Dies wird durch übereinstimmende Untersuchungen zahlreicher Kliniken bestätigt. Erstaunlicherweise hält diese Zunahme auch jetzt noch an und ist sogar größer als in den Nachkriegsjahren. Vielfach wird dies darauf zurückgeführt, daß durch verfeinerte Diagnostik mehr Depressionen erfaßt werden als früher. Die Zunahme betrifft allerdings oft weniger die schweren Verlaufsformen endogen-depressiver Erkrankungen, als die leichten und mittelschweren Manifestationen. Bei sehr vielen Depressionen tritt die Gemütsverstimmung hinter den somatischen Beschwerden und vegetativen Störungen zurück.

Sämtliche Arten von Kopfschmerz, Herzsymptomen, aber auch Beeinträchtigungen der Atmungsorgane und des Intestinaltraktes werden als intensivste Beschwerden geschildert. Die vitale Verstimmung fehlt nie, sie bleibt aber oft hinter den körperlichen Symptomen verborgen und wird vom Kranken überhaupt nicht bewußt erfaßt, oder aber als reaktiv mit einem vermutlichen auslösenden Bedingungsgefüge zusammengebracht. Dabei bleiben emotionelle Symptome der Depression, wie Angst und Hypochondrie, lange Zeit unterschwellig und werden vom Kranken

nicht, oder nur wenig erwähnt.

Entscheidend für den schnellen Nachweis oder die Trennung eines depressiven Symptomenkomplexes von einer anderen Organ-erkrankung ist die gezielte psychiatrische Exploration. Da dies in der Praxis aus Zeitgründen nicht oder nur im beschränkten Maße möglich ist und viele Ärzte im Rahmen ihrer Ausbildung für dieses Problem zu wenig vorbereitet sind, will man die Vorbereitende Arbeit durch Fragebogen erleichtern, die der Patient selbst ausfüllen kann. Dadurch sollte anschließend eine gezieltere Exploration des Arztes und eine schnelle Sicherung der Diagnose möglich sein.

Seit 60 Jahren wurden die verschiedensten Arten von Test- und Fragebogen entwickelt, die zur Quantifizierung des Schweregrades der Krankheit dienen sollen. Als Prototyp kann man die 1915 erschienene "Verhaltenskarte für Geisteskranke" von Kempf ansehen, die eine Schematisierung des Verhaltens versucht und einen Überblick über die Existenz von Einzelsymptomen während einer längeren Zeitspanne gibt. 1942 reduzierte die "Gardner Verhaltenskarte" die 57 Symptome von Kempf auf 15. Auch 1942 brachten Hathaway und Mc. Kinley die "Multiphasic Personality Inventory" heraus, einen Bogen mit ca. 550 Fragen, die sie nach 9 diagnostischen Gesichtspunkten einteilten: Hypochondrie, Depression, Hysterie, Psychopathie, Weiblichkeit Männlichkeit, Paranoia, Psychastenie, Schizophrenie und Hypomanie. 1944 quantifizierten die "Norwich-

Rating Scales" die psychotische Hyperaktivität in sechs Kategorien: Aktivität, Aggressivität, Mißtrauen, Widerstand, Gesprächigkeit und Ordentlichkeit. Bis Ende der 50'ger Jahre wurde noch eine Reihe ähnlicher Fragebogen entwickelt. Den ersten Depressionsfragebogen schufen Lehmann, Cahn und Devertenil, mit den Symptomen: Stimmung, Hemmung, Agitation, Schuldgefühl, Schlaf u.s.w. 1960 entwickelte Hamilton einen Testbogen für Depressionen, der 17 veränderliche Größen auf einer Punkteskala aufzählte, die durch zwei Beobachter in einer Sitzung festzustellen waren. Diese gleichzeitigen Bewertungen erfolgten solange, bis beide Beobachter einen Korrelationskoeffizienten von 0,9 erreichten.

Alle diese bis heute erschienenen Fragebogen brachten nicht den gewünschten Erfolg. Das Bild wurde durch die Interpretation des meist subjektiven Fragestellers verfälscht. Auch die Auswertung der oft umfangreichen Fragekomplexe ist meist zu kompliziert oder in ihrem Punktesystem fragwürdig. In der vorliegenden Arbeit soll der, 1969 von Dr. Goergen zusammengestellte, Depressionsfragebogen auf seine Validität untersucht werden.

II PROBLEM

Es galt depressive Kranke mit Hilfe des Bogens zu beurteilen und die Brauchbarkeit der Methode zu prüfen. Insbesondere sollte festgestellt werden, ob bestimmte depressive Symptome quantitativ erfaßt werden können, ob der Vergleich der Testbogen vor und nach der Behandlung Unterschiede zeigt und ob diese Unterschiede mit dem Ausmaß des klinischen Eindrucks von der Zustandsänderung der Patienten übereinstimmt. Dafür mußten von mindestens 30 neu aufgenommenen depressiven Kranken Testbogen angelegt werden. Sodann sollte dann in bestimmten Zeitabständen von etwa 3 Wochen bei den Untersuchten Kontrollen durchgeführt und vor Behandlungsende ein abschließender Bogen ausgefüllt werden.

III METHODE

Die Untersuchungen fanden in der Psychiatrischen Klinik der Universität München auf den beiden Frauenstationen F1 und F2 statt. Sie dauerten von November 1969 bis Januar 1971.

1. Anlegen der Fragebogen

Der Untersucher nahm zwei bis dreimal wöchentlich an der Vormittagsvisite teil. Er lies sich dabei vom Stationsarzt mit den für ihn in Frage kommenden Kranken bekannt machen. Am Ende der Visite wurde den geeigneten Patientinnen, nach persönlicher Vorstellung, jeweils ein Fragebogen vorgelegt und kurz der Sinn desselben erklärt:

Wir wollen nach ca. 3 Wochen an Hand der wieder angekreuzten Fragen feststellen, ob sich ihr Zustand gebessert hat oder nicht.

Ängstliche und mißtrauische Patienten wurden ausdrücklich auf die Diskretion und auf die Freiwilligkeit des Ausfüllens hingewiesen.

Die Testbogen wurden am frühen Nachmittag eingesammelt. So hatten die Kranken für das Ausfüllen genügend Zeit.

Diese Methode wurde aus folgenden Gründen gewählt:

- a) Ängstliche, scheue oder verstockte Patienten kreuzen in Gegenwart anderer nicht alle für sie zutreffende Punkte an.
- b) In einem Arztzimmer, in dem bis zu vier Ärzten und teilweise drei Doktoranten arbeiten, ist es unmöglich, psychisch Kranken einen Fragebogen vorzulegen. Sie werden durch zu viele Ereignisse beim richtigen Ausfüllen beeinflusst.
- c) Der Untersucher wollte zeigen, daß diese Methode, sowohl im Klinik-, als auch im freien Praxisbetrieb ohne großen Mehraufwand an Zeit und Personal durchgeführt werden kann.

Fünf Kranke konnten so nicht erfaßt werden. Sie waren nicht fähig den Bogen alleine auszufüllen, teils fehlte ihnen die erforderliche Intelligenz, teils hatten sie funktionelle körperliche Schwierigkeiten. Ihnen wurden die einzelnen Fragen vorgelesen, worauf sie bei zutreffend mit ja, bei nicht zutreffend mit nein antworteten.

2. Beurteilung des Schweregrades der Depression

Die Kranken wurden vom Untersuchenden in nicht, leicht, mittel und schwer depressiv eingeteilt. Für die Beurteilung dieser Schweregrade wurden die Notizen, die der Untersucher während der Visite, nach Aussagen des Stationsarztes anfertigte und die abgeschlossenen Krankengeschichten , herangezogen. Von diesen bildete die Aufnahmeexploration mit der psychischen Beurteilung des Patienten die Grundlage, d. h. es wurde der Gesamteindruck aller Einzelheiten - Schilderung der Existenz und des Schweregrades von Einzelsymptomen, der Affekte, der Art und der Erzählungsweise von persönlichen Problemen, die örtliche und zeitliche Orientierung der Patienten u.s.w. - benutzt. Dazu gesellten sich die Verlaufsbeobachtungen und der abschließende Arztbrief. So konnte eine Verbesserung, eine Verschlechterung oder Konstanz des Krankheitszustandes zum jeweiligen Untersuchungstermin festgestellt werden.

3. Aufteilung der Depressionen

Sämtliche Depressionen wurden vom Untersucher, den Entlassungsdiagnosen entsprechend in endogen oder exogen-psychotisch und reaktiv-neurotisch, eingeteilt.

4. Vergleichsgruppe

Es wurde von 15 Personen ohne depressive Symptome ein Fragebogen ausgefüllt. Der Personenkreis stammte aus den verschiedensten sozialen Schichten z. B. Arbeiter, Angestellte, Beamte und Studenten. Es handelte sich durchwegs um Frauen mit einem Altersdurchschnitt von 32,1 Jahren, von denen die Älteste 47, die Jüngste 22 war. Keine von diesen Personen befand sich zum Zeitpunkt des Ausfüllens wegen psychiatrischer Leiden in Behandlung.

5. Statistik

Für die Berechnungen in der vorliegenden Arbeit wurden folgende Formeln verwendet.

a) Berechnung der Mittelwerte.

$$\bar{x} = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n x_i$$

b) Berechnung der Varianzen.

$$S = \sqrt{\frac{1}{n-1} \sum (x_i - \bar{x})^2}$$

c) Berechnung der Regressionen.

Regressionsgerade: $y = a + bx$

$$b = \frac{\sum_{i=1}^n x_i y_i - \frac{1}{n} \left[\sum_{i=1}^n x_i \sum_{i=1}^n y_i \right]}{\sum_{i=1}^n x_i^2 - \frac{1}{n} \left(\sum_{i=1}^n x_i \right)^2}$$

$$a = \bar{y} - b\bar{x}$$

d) Berechnung der Korrelationen.

$$r = \frac{\sum_{i=1}^n x_i y_i - \frac{1}{n} \left[\sum_{i=1}^n x_i \sum_{i=1}^n y_i \right]}{\sqrt{\left[\sum_{i=1}^n x_i^2 - \frac{1}{n} \left(\sum_{i=1}^n x_i \right)^2 \right] \left[\sum_{i=1}^n y_i^2 - \frac{1}{n} \left(\sum_{i=1}^n y_i \right)^2 \right]}}$$

e) Berechnung der Wahrscheinlichkeit für Abweichungen vom Mittelwert.

$$P \{ |x - \bar{x}| \geq \varepsilon \} \leq \frac{s^2}{\varepsilon^2}$$

Wenn eine Wahrscheinlichkeit angegeben wurde, dann wurde nur das größte P, das bei der Berechnung auftrat, angegeben.

6. Berechnungen

Als Kriterien der Validität wurden folgende Werte berechnet.

- a) Differenzierung zwischen Depressiven und Nichtdepressiven.
- b) Empfindlichkeit der Fragen auf Veränderungen des Schweregrades der Depressionen.
- c) Veränderung der Indexwerte im Laufe der Behandlung.

IV MATERIAL

Es wurden 39 Patientinnen Fragebogen vorgelegt, von denen sich 4 Patientinnen weigerten einen Bogen auszufüllen. Die Gründe hierfür waren die zu große Aufregung, das dauernde Weinen, die Angst und die Verstocktheit der Kranken.

Von den 35 für die Untersuchung brauchbaren Patientinnen kreuzten 4 einen Bogen, 31 zwei und mehr an, jeweils abhängig von der Behandlungsdauer. 24 Kranke litten an endogen oder exogen-psychotischen Depressionen und 11 an neurotischen Formen.

So konnten 97 Depressionsfragebogen ausgewertet werden, von denen 64 auf psychotische Formen und 33 auf neurotische Formen von Depressionen entfielen.

Sie teilen sich wie folgt auf:

	Depressionen- gesamt	psychotische Formen	neurotische Formen
nicht	3	2	1
leicht	22	15	7
mittel	36	20	16
schwer	36	27	9
	97	64	33

Da insgesamt nur drei Bogen zu dem Ergebnis "nicht depressiv" führten, wurde bei einigen Ausrechnungen und graphischen Darstellungen auf die Spalte n = nicht depressiv verzichtet.

V ALLGEMEINE BEOBACHTUNG

1. Alters- und Geschlechtsverteilung

Bei den untersuchten Patienten handelte es sich nur um Frauen.

Das Durchschnittsalter betrug 48 Jahre.

Altersverteilung:

20 - 35 Jahre 8 Patientinnen

36 - 50 " 11 "

51 - 68 " 16 "

Jüngste Patientin 20 Jahre

Älteste Patientin 68 Jahre

2. Behandlungsdauer

Die durchschnittliche Dauer des Krankenhausaufenthaltes lag bei 69,4 Tagen, die längste Zeit betrug 210 Tage, die kürzeste Behandlungsdauer 18 Tage. Psychotische Formen der Depressionen wiesen eine durchschnittliche Behandlungszeit von 63,7 Tagen, neurotische Formen von 81,9 Tagen auf.

Lesen Sie erst alle Feststellungen und markieren Sie alle auf Sie zutreffenden mit einem Kreuzchen.
Markieren Sie abschließend das Feld ☐ unterhalb der Kolonne A, B, C, D oder E, deren Feststellungen insgesamt am ehesten auf Sie zutreffen.

A

B

C

D

E

- | | | | | |
|---|--|---|---|--|
| ☐ Ich bin sehr unglücklich | ☐ Es ist mir alles verleidet | ☐ Ich bin in letzter Zeit aus-
gesprochen pessimistisch | ☐ Ich bin immer so gereizt | ☐ Ich kann oft nicht einschlafen
und schlafe unruhig |
| ☐ Meine Zukunft ist hoffnungslos | ☐ Ich bin immer so traurig und kann
nichts dagegen tun | ☐ Es ist mir alles zuviel | ☐ Jede Kleinigkeit regt mich auf | ☐ Es gibt einige ungelöste Probleme,
an die ich fortwährend denken muß |
| ☐ Ich habe komplett versagt | ☐ Ich fühle mich nutzlos in bezug
auf meine Zukunft | ☐ Ich fühle mich den Aufgaben
auch nicht mehr gewachsen | ☐ Ich schlafe auch so schlecht | |
| ☐ Ich bin völlig überflüssig | ☐ Ich glaube, ich habe im Leben
wenig zustande gebracht, was
einen Sinn hat | ☐ Es ist mir in letzter Zeit manches
auf den Magen geschlagen | ☐ Ich arbeite immer unter einer
inneren Spannung | |
| ☐ Ich hasse mich | ☐ Ich habe seit einiger Zeit eigentlich
am nichts mehr richtig Freude | ☐ Mein Herz und mein Kreislauf
machen auch nicht mehr mit | ☐ Zuweilen möchte ich am liebsten
etwas zerschlagen | ☐ Ich kann das Gefühl einer
gewissen Unsicherheit und
inneren Unruhe nicht loswerden |
| ☐ Ich würde mich umbringen, wenn
ich den Mut dazu hätte | ☐ Ich weiß wirklich nicht mehr,
wie das weitergehen soll | ☐ Ich fühle auch, daß ich allmählich
alt werde | ☐ Obwohl ich im Grunde nicht
krank bin, fühle ich mich körper-
lich nicht wohl | ☐ Ich bin sehr empfindlich |
| ☐ Ich kann nicht mal mehr weinen,
selbst wenn ich es möchte | ☐ Ich mache mir selbst Vorwürfe
für alles, was nicht klappt | ☐ Ich mußte mal eine Zeitlang aus
allem raus | ☐ Die meisten Leute in meiner
Umgebung gehen mir auf die
Nerven | ☐ Andere Leute haben vielleicht
stärkere Nerven als ich |
| ☐ Ich empfinde eine tiefe Schuld | ☐ Ich habe schon manchmal daran
gedacht, Schluß zu machen, aber
das werde ich doch nicht tun | ☐ Obwohl ich mich völlig fertig
fühle, schlafe ich sehr schlecht | ☐ Man verlangt einfach zuviel
von mir | ☐ Bei Meinungsverschiedenheiten
ziehe ich meist den kürzesten |
| ☐ Alles ist mir total gleichgültig | ☐ Ich habe in letzter Zeit häufig
geweint | ☐ Es geht mir ständig soviel im
Kopf herum | ☐ Manchmal habe ich das Gefühl,
ich müßte aus der Haut fahren,
aber ich fresse den Ärger dann
in mich hinein | ☐ Meine Stimmung kann sich
sehr schnell ändern |
| ☐ Ich bin unfähig, auch nur noch
das geringste zu tun | ☐ Ich interessiere kaum noch etwas | ☐ Ich habe das Gefühl, auch schlecht
auszusehen und überhaupt mich
zu meinem Nachteil verändert zu
haben | ☐ Wenn ich mich auflege, spüre ich
mein Herz | ☐ Ich bin empfindsamer als andere
Menschen |
| ☐ Ich esse oder trinke kaum mehr | ☐ Allein ohne Hilfe kann ich kaum
mehr etwas tun | ☐ Entscheidungen gehe ich am
liebsten aus dem Wege | ☐ Oft habe ich Magenbeschwerden | |
| ☐ Ich esse | ☐ Ich schlafe schlecht, nur wenige
Stunden und sehr unruhig | ☐ Es macht mir wirklich Mühe,
mich zu irgendwas aufzuraffen | ☐ Kritik bringt mich zu Weisheit | ☐ Ich müßte einmal aus allem raus |
| ☐ Alles ist mir zuwider | ☐ Ich habe Angst vor der Zukunft | ☐ Ich bin in letzter Zeit aus-
gesprochen unzufrieden und ärgere
mich über alles | ☐ Ich habe nicht mehr die Ruhe,
ein Buch oder längere Zeitungs-
artikel zu lesen | ☐ Ich müßte einmal aus allem raus |
| ☐ Ich glaube, ich habe im Leben
alles falsch gemacht | ☐ Mein Appetit ist sehr schlecht | ☐ Ich habe im Leben besonders
viel Pech gehabt | ☐ Manche Leute können mich
nicht leiden | ☐ Manchmal fühle ich mich
körperlich und seelisch so
gespannt und verkrampt |
| ☐ Es wäre für alle eine Erlösung,
wenn ich nicht mehr da wäre | ☐ Ich bin innerlich so sehr schlecht | ☐ Ich werde mit meinen täglichen
Problemen einfach nicht mehr
fertig | ☐ Manche Leute möchte ich am
liebsten otfreigen | ☐ Es fällt mir oft schwer, mich auf
andere Menschen einzustellen
und anzupassen |
| ☐ Alles was mich gewöhnlich
gegrüß hat, berührt mich seit
einer Zeit überhaupt nicht mehr | ☐ Meine Gedanken kreisen immer
um ein Thema | ☐ Ich habe ein Leben besonders
viel Pech gehabt | ☐ Manche Leute können mich
nicht leiden | ☐ Ich fühle mich darüber nach
ich nicht weiß, was zuerst
unlösbar |
| ☐ Ich fühle mich innerlich völlig
ausgehöhlt | ☐ Ich habe das Gefühl, als hätte ich
etwas falsches oder böses getan | ☐ Ich werde mit meinen täglichen
Problemen einfach nicht mehr
fertig | ☐ Ich bin oft so durcheinander, daß
ich nicht weiß, was zuerst
unlösbar | ☐ Ich habe vielleicht zuwenig
Selbstvertrauen |
| ☐ Was in der Welt vorgeht, inter-
essiert mich überhaupt nicht mehr | ☐ Ich fühle mich einsam, selbst
wenn ich unter Menschen bin | ☐ Besonders eindringlich fühle ich mich
morgens, am Abend geht es mir
meist etwas besser | ☐ Ich habe fast immer Angst um
jemanden | |
| ☐ Was in Zeitungen oder Illustrierten
steht, interessiert mich nicht im
geringsten | ☐ Das Leben ist mir eine Last | | | |
| ☐ Ich weiß eigentlich gar nicht,
warum ich so unglücklich bin | | | | |

VI FRAGEBOGEN - BEURTEILUNG

Der vorliegende Fragebogen enthält 5 Kolonnen mit 95 Fragen:

Kolonne A 21 Fragen, Kolonne B 19 Fragen, Kolonne C 17 Fragen,
Kolonne D 18 Fragen, Kolonne E 20 Fragen.

Mit dem Ankreuzen der einzelnen Fragen versuchte sich der Patient einer analysierenden Selbstwahrnehmung zu unterziehen. Im folgenden wurde jede angekreuzte Frage als ein Punkt gewertet.

A. Betrachtung der Gesamtpunktzahl

1. Differenzierung zwischen Depressiven und Nichtdepressiven.

Tabelle 1

n = Anzahl der Fragebogen

	total	A	B	C	D	E
Nichtdepressive	3,5	0	0,3	0,3	1,0	1,9
n = 15						
Depressionen	28,5	4,0	6,5	5,6	5,3	8,1
gesamt n = 97						
Psychot. Formen	31,49	4,75	6,85	6,20	5,47	8,22
n = 64						
Neurot. Formen	25,55	2,50	5,74	4,45	4,92	7,94
n = 33						

siehe Figur 1

Ordinate: Anzahl der durchschnittlichen angekreuzten Fragen.

2. Empfindlichkeit des Fragebogens auf Veränderung des Schweregrades der Depressionen.

a) Depressionen gesamt.

Tabelle 2

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	12,5	24,9	45,4
s	6,5	14,5	15,0
Regressionsgrade:	$y = - 6 + 16,7 x$		
	$P = 0,27$		

siehe Figur 2

Relation vom Schweregrad und Punktezahl in graphischer Darstellung.

Ordinate: Punktezahl

Abszisse: Schweregrade

Fig.1

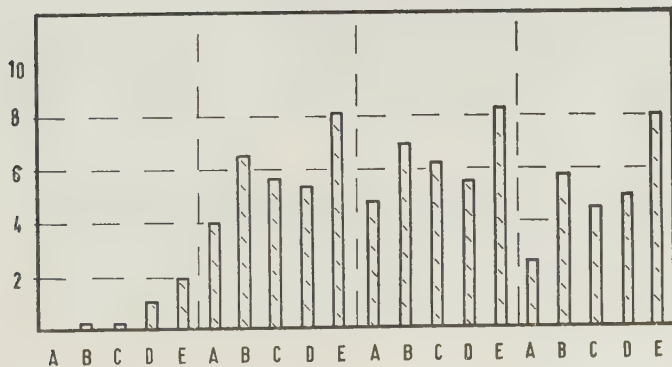
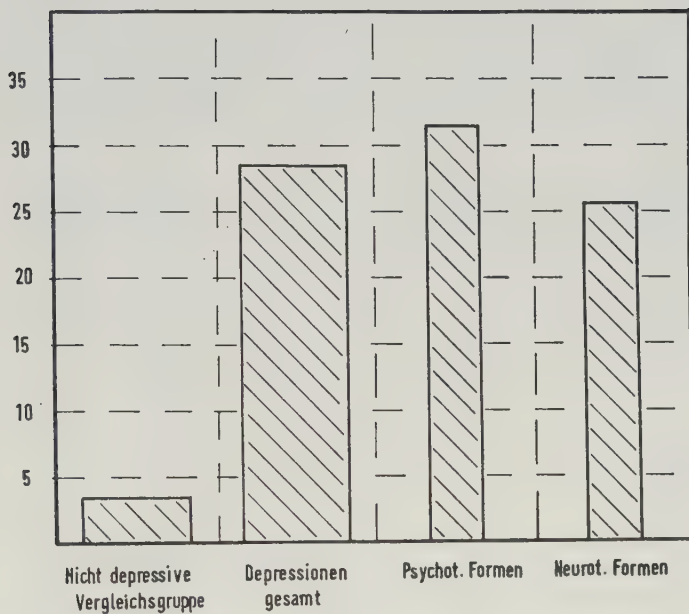
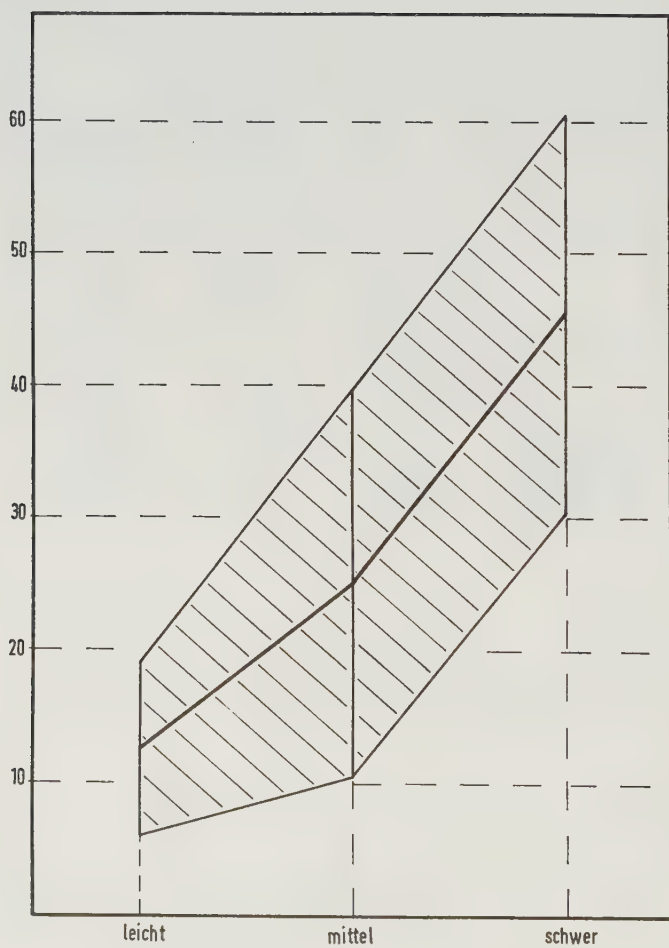


Fig. 2



b) Psychotische Formen.

Tabelle 3

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	10,52	26,97	49,33
s	5,3	19,3	15,5

Regressionsgrad: $y = 9,87 + 19,4 x$
 $P = 0,51$

siehe Figur 3

c) Neurotische Formen.

Tabelle 4

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	15,5	22,18	40,97
s	7,4	7,4	9,9

Regressionsgrad: $y = 1,59 + 13,73 x$
 $P = 0,23$

siehe Figur 4

Fig. 3

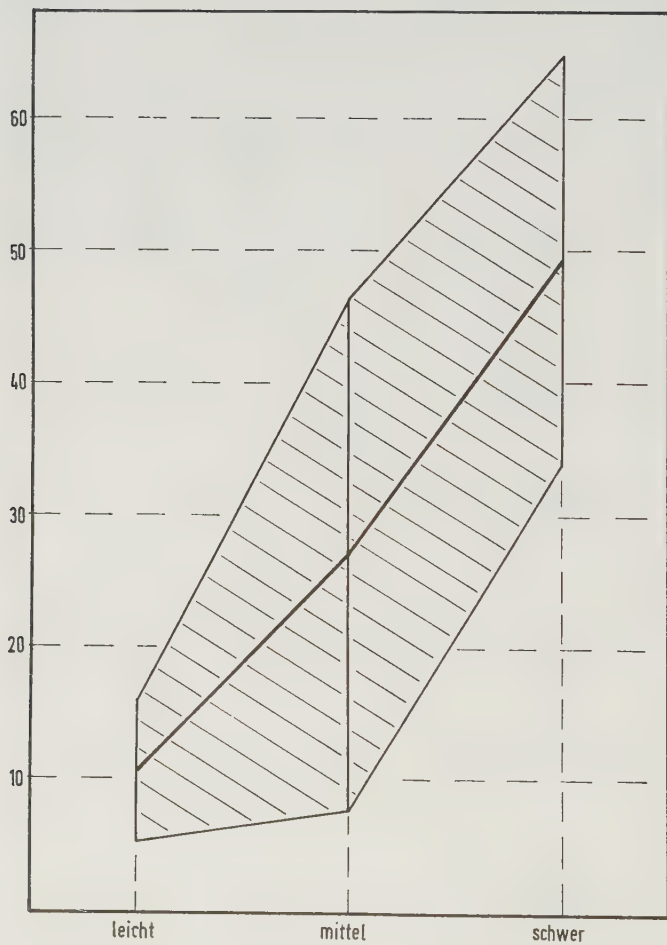
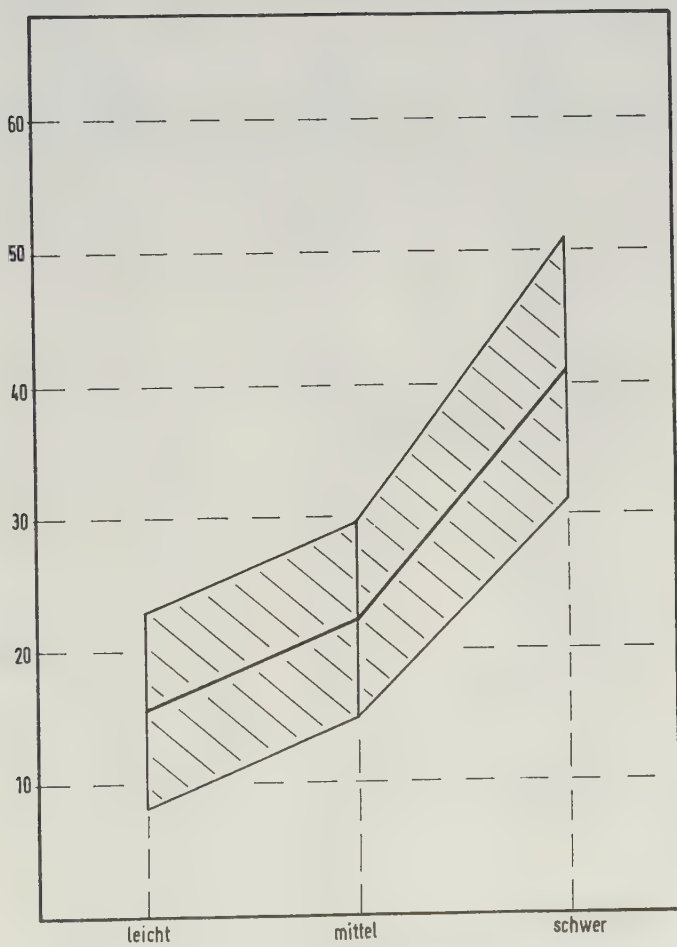


Fig. 4



3. Veränderung der Punkte und der Schweregrade im Laufe der Behandlung.

Für die Tabelle 5 und 6 wurden die ersten Fragebogen, d. h. die am Anfang der Behandlung und die letzten, die am Ende der Behandlung angelegt wurden, verwendet. Solche, die während der Behandlung ausgefüllt wurden, wurden hier nicht berücksichtigt.

Tabelle 5

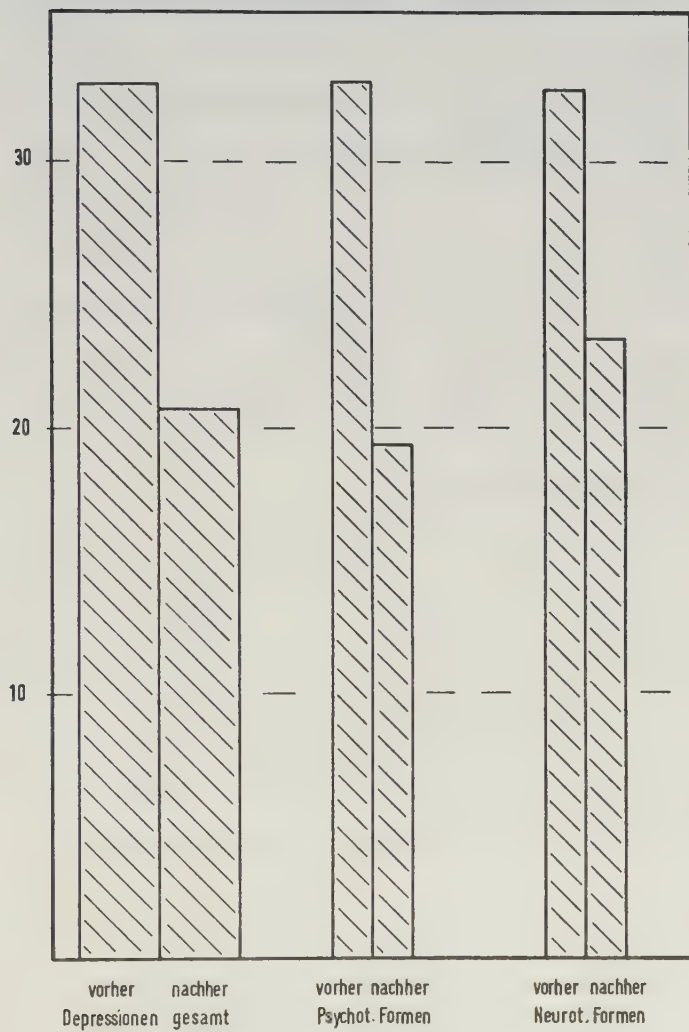
n = Anzahl der Patienten.

	Durchschnittspunkte	
	vor	nach
	der Behandlung	
Depressionen		
gesamt n = 31	32,93	20,71
Psychotische Formen		
n = 20	33,00	19,25
Neurotische Formen		
n = 11	32,8	23,4

siehe Figur 5

Ordinate: Punktezahl

Fig. 5



Durchschnittspunkte für die Schweregrade der Depressionen gesamt vor und nach der Behandlung.

Tabelle 6

Schweregrad	n	vor	n	nach
nicht	0	0	3	6,6
leicht	3	14,3	14	10,3
mittel	11	23,4	11	28,4
schwer	17	41,7	3	49,3

n = Anzahl der Fragebogen

B. Betrachtung der Punktezahlen der Fragebogenkolonnen

A B C D E.

1. Differenzierung zwischen Nichtdepressiven und Depressiven, diese wiederum aufgeteilt in psychotische und neurotische Formen.

Tabelle 7

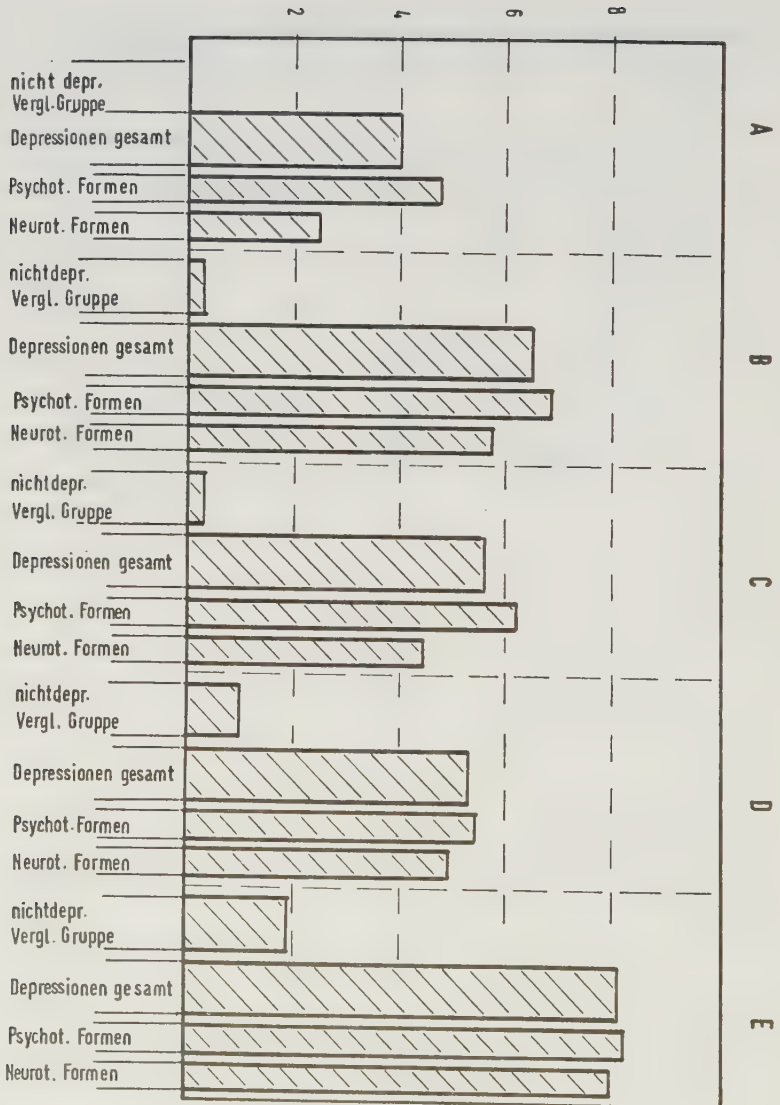
n = Anzahl der Fragebogen

Kolonne	Nichtdepr. Vergl. Gruppe n = 15	Depr. gesamt n = 97	psychot. Formen n = 64	neurot. Formen n = 33
A	0	4,0	4,75	2,50
B	0,3	6,5	6,85	5,74
C	0,3	5,6	6,20	4,45
D	1,0	5,3	5,47	4,92
E	1,9	8,1	8,22	7,94

siehe Figur 6

Ordinate: Durchschnittspunktzahlen der einzelnen Spalten.

Fig. 6



2. Empfindlichkeit der Kolonnen A B C D E auf Veränderung
des Schweregrades der Depressionen.

a) Sämtliche Depressionen

Tabelle 8

Kolonne A

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	0,64	2,81	7,63
s	1,17	3,5	4,7

Regressionsgrade: $y = - 3,31 + 3,3 x$

Korrelation: $K = 0,99$

$P = 7,02$

siehe Figur 7

Tabelle 9

Kolonne B

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	2,62	4,84	11,2
s	2,4	4,13	3,5

Regressionsgrade: $y = 2,36 + 4,1 x$

$K = 0,86$

$P = 0,83$

siehe Figur 8

Tabelle 10

Kolonne C

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	2,12	4,95	8,87
s	2,23	3,42	4,3
Regressionsgrade:	$y = - 2,43 + 3,6 x$		
Korrelation:	$K = 0,99$		
	$P = 1,15$		

siehe Figur 9

Tabelle 11

Kolonne D

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	2,31	4,84	8,2
s	1,53	2,94	3,77
Regressionsgrade:	$y = - 0,85 + 2,60 x$		
Korrelation:	$K = 0,98$		
	$P = 0,44$		

siehe Figur 10

Tabelle 12

Kolonne E

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	4,36	7,46	11,5
s	2,79	3,87	4,1

Regressionsgrade: $y = - 0,63 + 3,3 x$

Korrelation: $K = 0,65$

$P = 0,41$

siehe Figur 11

Fig.7

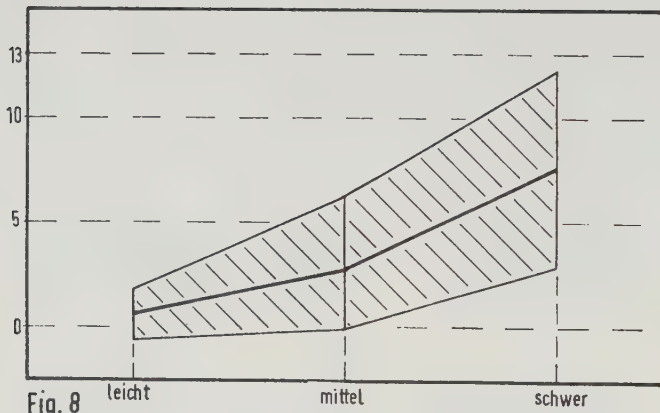


Fig. 8

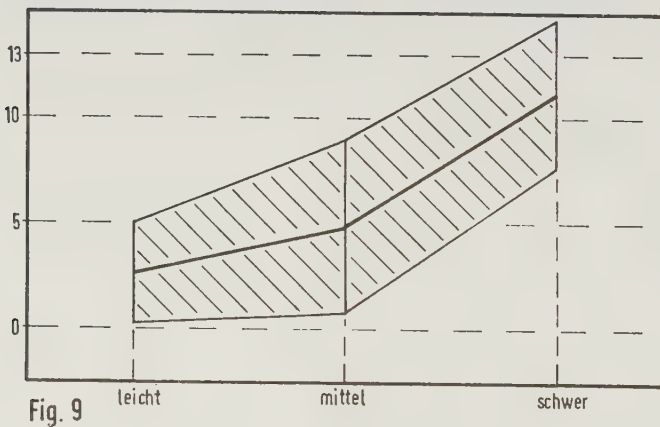


Fig. 9

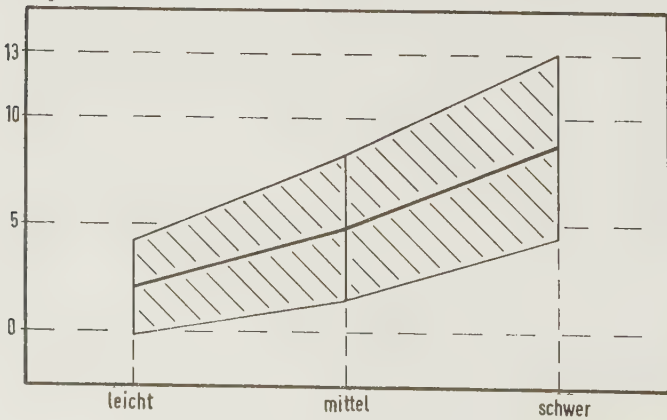


Fig. 10

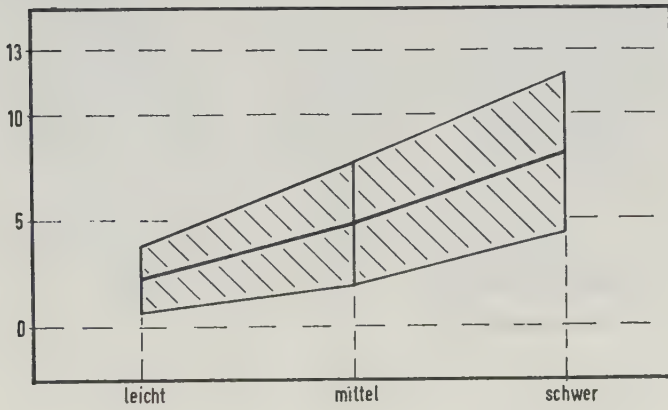
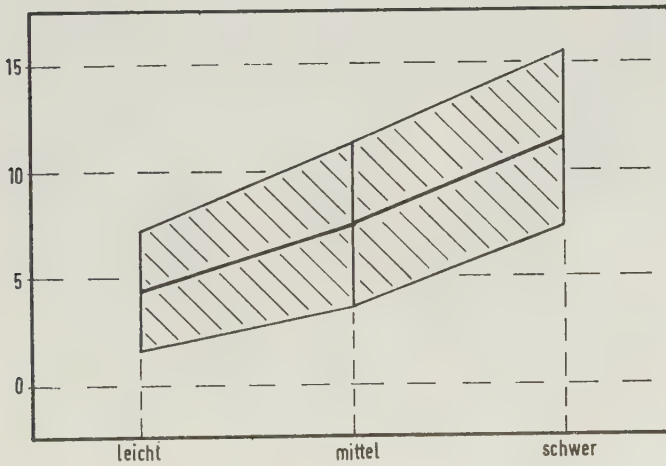


Fig. 11



b) Für psychotische Formen

Tabelle 13

Kolonne A

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	0,74	3,67	8,31
s	1,35	3,95	4,53
Regressionsgrade:	$y = - 3,34 + 3,8 x$		
Korrelation:	$K = 0,6$		
	$P = 3,36$		

siehe Figur 12

Tabelle 14

Kolonne B

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	2,46	5,05	11,37
s	1,61	4,76	4,2
Regressionsgrade:	$y = - 2,61 + 4,45 x$		
Korrelation:	$K = 0,9$		
	$P = 0,88$		

siehe Figur 13

Tabelle 15 .

Kolonne C

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	1,33	5,58	9,85
s	0,97	3,58	4,52

Regressionsgrade: $y = - 2,73 + 4,26 x$

Korrelation: $K = 1,0$

$P = 0,53$

siehe Figur 14

Tabelle 16

Kolonne D

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	2,13	5,24	8,0
s	1,43	3,3	3,82

Regressionsgrad: $y = - 0,54 + 2,83$

Korrelation: $K = 1,0$

$P = 0,46$

siehe Figur 15

Tabelle 17

Kolonne E

Schweregrade	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	3,87	7,43	11,8
s	2,9	5,76	b 4,52

Regressionsgrade: $y = - 0,22 + 3,96 x$

Korrelation: $K = 0,99$

$P = 0,60$

siehe Figur 16

Fig. 12

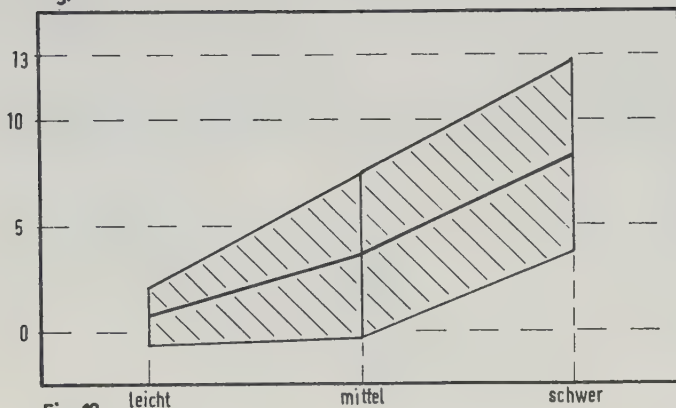


Fig. 13

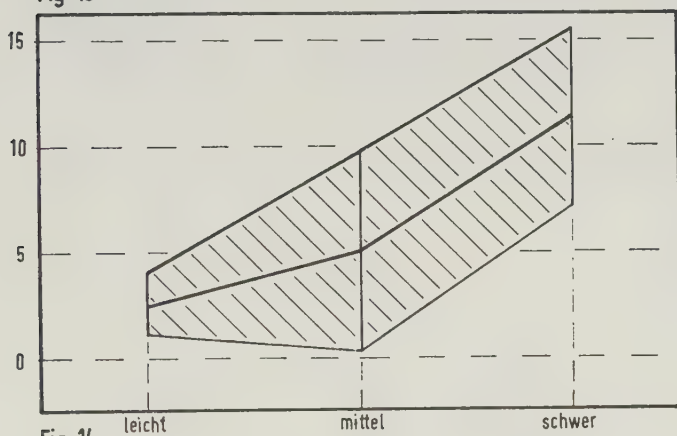


Fig. 14

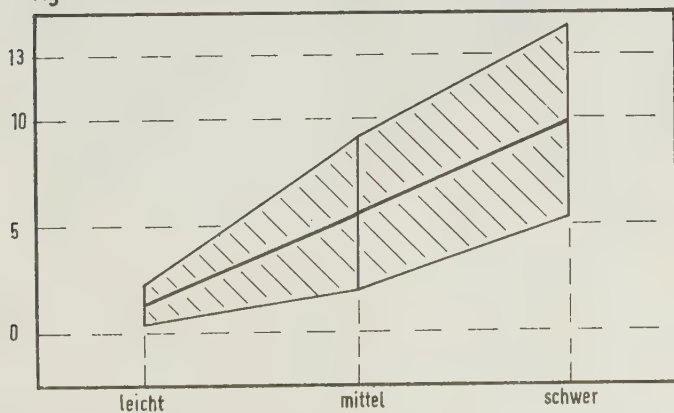


Fig. 15

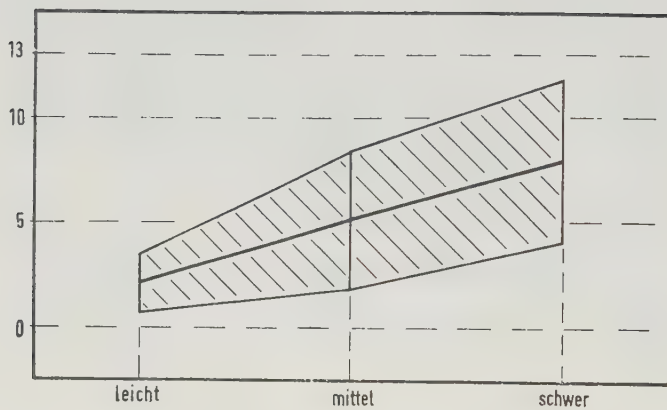
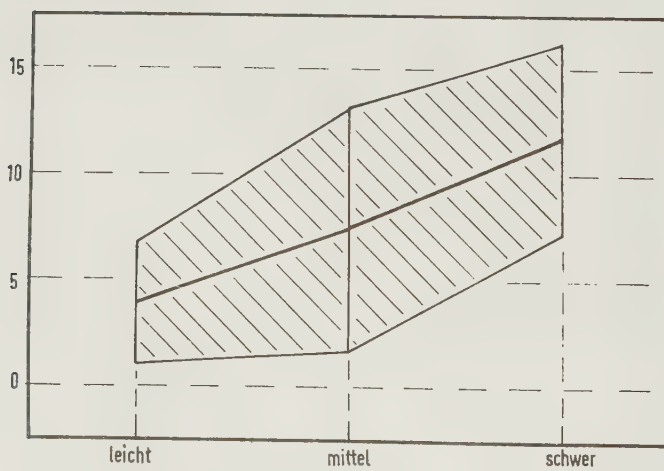


Fig. 16



c) Für neurotische Formen

Tabelle 18

Kolonne A

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	0,43	1,69	5,67
s	1,48	2,5	3,71

Regressionsgrade: $y = - 2,62 + 2,62 x$

Korrelation: $K = 0,96$

$P = 11,85$

siehe Figur 17

Tabelle 19

Kolonne B

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	3,0	4,56	10,8
s	2,45	2,9	2,17

Regressionsgrade: $y = - 1,55 + 3,8 x$

Korrelation: $K = 0,95$

$P = 0,66$

siehe Figur 18

Tabelle 20

Kolonne C

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	3,86	4,12	6,0
s	3,21	2,9	2,4
Regressionsgrade:	$y = 2,52 + 1,07 x$		
Korrelation:	$K = 0,96$		
	$P = 0,83$		

siehe Figur 19

Tabelle 21

Kolonne D

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	2,78	4,31	7,9
s	1,8	2,12	3,92
Regressionsgrade:	$y = - 0,44 + 2,55 x$		
Korrelation:	$K = 0,41$		
	$P = 0,42$		

siehe Figur 20

Tabelle 22

Kolonne E

Schweregrad	leicht	mittel	schwer
$\bar{x}$	5,43	7,5	10,8
s	2,43	2,79	2,99

Regressionsgrade: $y = 2,51 + 2,7 x$

Korrelation: $K = 0,65$

$P = 0,21$

siehe Figur 21

von Figur 7 - 21

Ordinate: Punktezahl

Abszisse: Schweregrade

Fig. 17

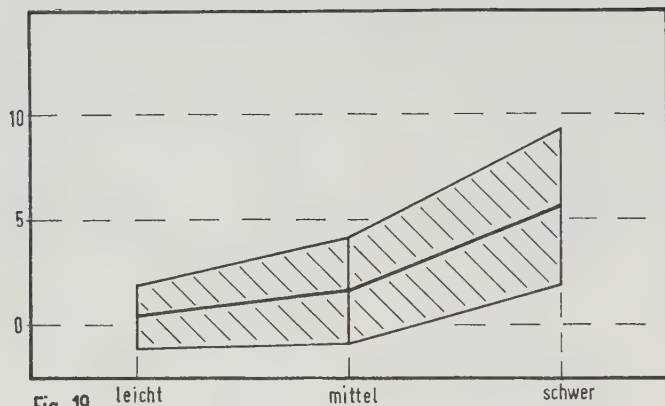


Fig. 18

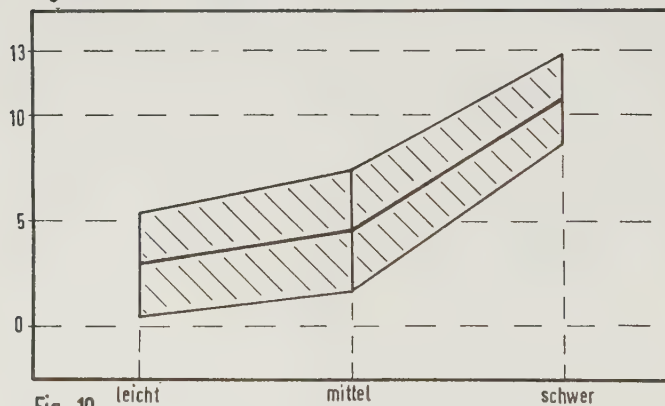


Fig. 19

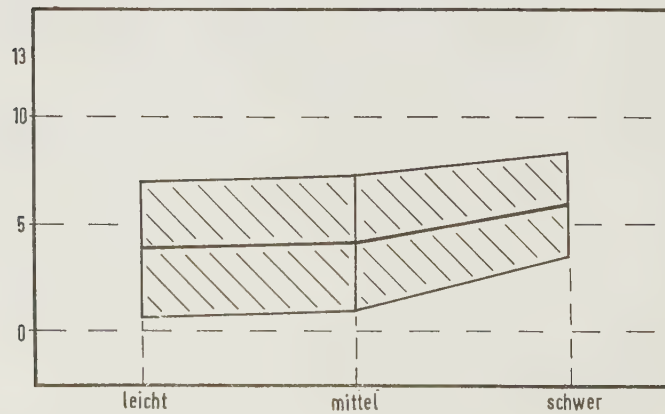


Fig. 20

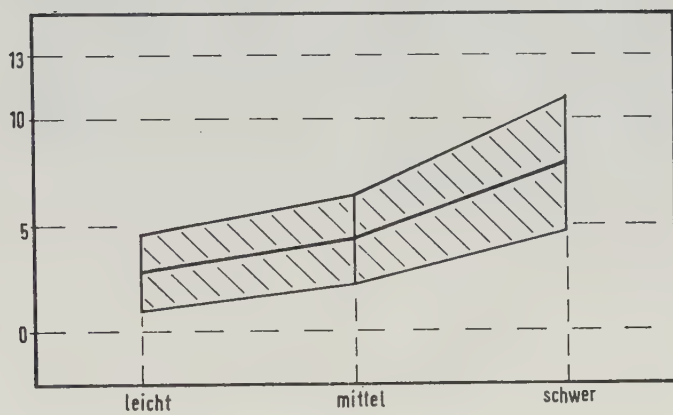
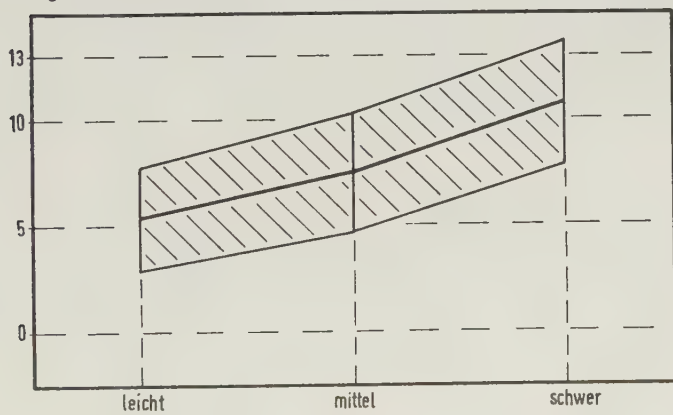


Fig. 21



3. Veränderung der Punkte der Fragebogenkolonnen A B C D E im Laufe der Behandlung.

Für diese folgende Untersuchung wurden wieder die Bogen, die am Beginn der Behandlung und jene die kurz vor der Entlassung angelegt wurden, verwendet. Betrachtet wurde die Punktzahl der angekreuzten Fragen.

Tabelle 23

Depressionen gesamt n = 31

A		B		C	
vor	nach	vor	nach	vor	nach
4,51	2,20	7,64	4,32	6,58	3,61

D		E	
vor	nach	vor	nach
6,00	4,18	8,16	6,38

psychotische Formen

n = 20

A		B		C	
vor	nach	vor	nach	vor	nach
5,20	1,75	7,45	3,60	7,00	3,55

D		E	
vor	nach	vor	nach
5,65	4,00	7,65	6,35

neurotische Formen

n = 11

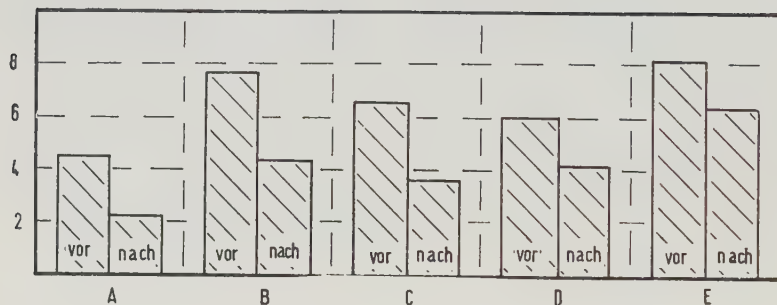
A		B		C	
vor	nach	vor	nach	vor	nach
3,30	3,00	8,00	5,60	5,80	3,70

D		E	
vor	nach	vor	nach
6,60	4,60	9,10	6,50

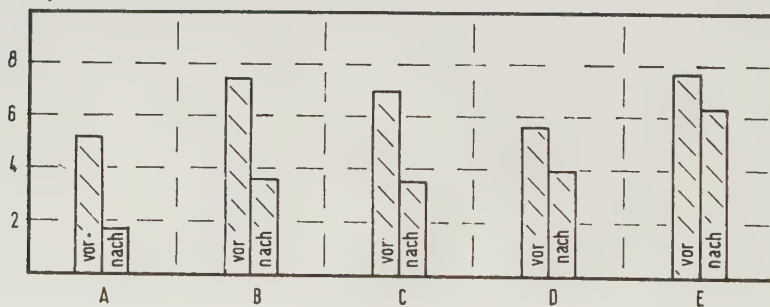
siehe Figur 22

Fig. 22

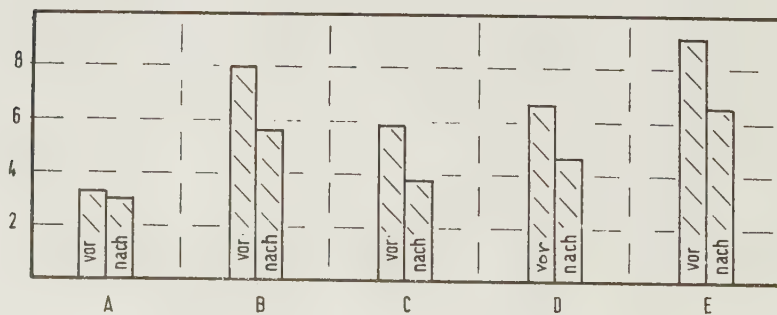
Depressionen gesamt



Psychot. Formen



Neurat. Formen



C. Betrachtung der einzelnen Fragen.

1. Differenzierung zwischen depressiven und nichtdepressiver Vergleichsgruppe.

Tabelle 24

Depressionen gesamt	nichtdepressive Vergl. Gruppe
---------------------	----------------------------------

n = 97

n = 15

Durchschnittspunkte:

Kolonne A

Frage	1	0,36	0
	2	0,18	0
	3	0,16	0
	4	0,16	0
	5	0,06	0
	6	0,18	0
	7	0,18	0
	8	0,12	0
	9	0,20	0
	10	0,18	0
	11	0,18	0
	12	0,06	0
	13	0,20	0
	14	0,22	0
	15	0,22	0
	16	0,14	0
	17	0,22	0
	18	0,22	0
	19	0,26	0
	20	0,24	0
	21	0,20	0

Kolonne B

Frage	1	0,18	0
	2	0,40	0
	3	0,38	0
	4	0,16	0
	5	0,50	0
	6	0,38	0
	7	0,24	0
	8	0,32	0
	9	0,40	0,06
	10	0,36	0
	11	0,32	0
	12	0,36	0,06
	13	0,44	0
	14	0,18	0,06
	15	0,50	0
	16	0,30	0
	17	0,14	0
	18	0,34	0
	19	0,24	0

Kolonne C

Frage	1	0,22	0
	2	0,22	0
	3	0,38	0
	4	0,24	0,06
	5	0,25	0
	6	0,42	0
	7	0,32	0
	8	0,18	0
	9	0,22	0
	10	0,40	0,06
	11	0,28	0
	12	0,34	0
	13	0,44	0
	14	0,26	0
	15	0,30	0
	16	0,24	0
	17	0,44	0

Kolonne D

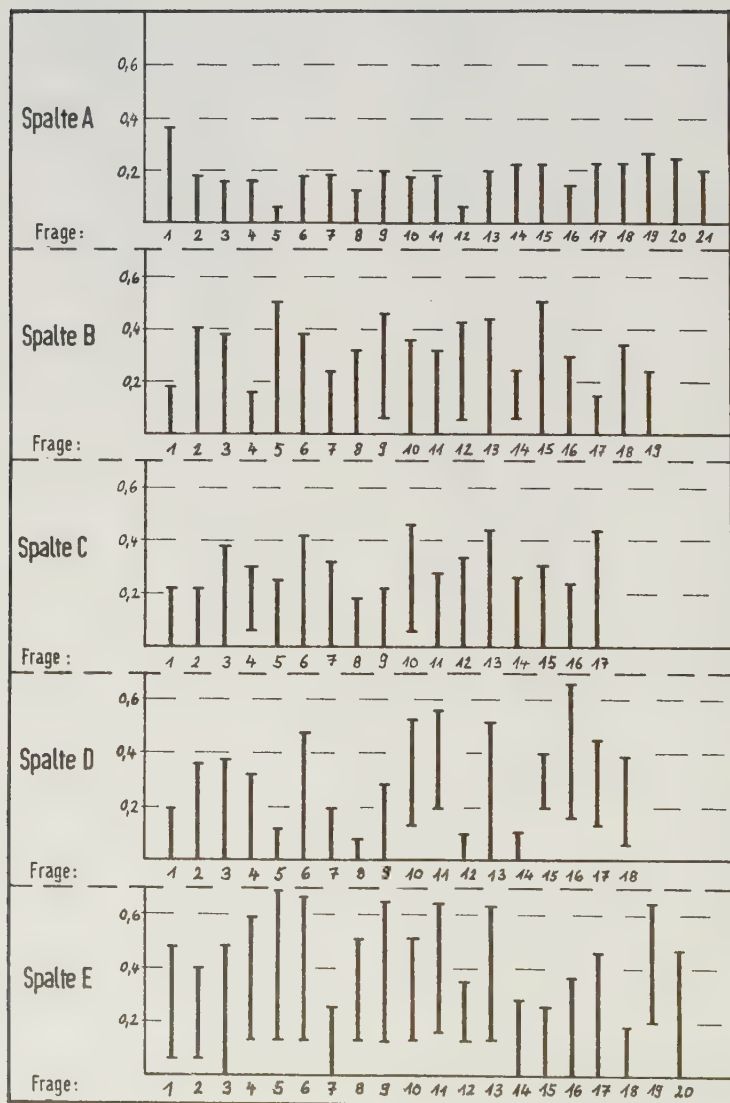
Frage	1	0,20	0
	2	0,36	0
	3	0,38	0
	4	0,32	0
	5	0,12	0
	6	0,48	0
	7	0,20	0
	8	0,08	0
	9	0,28	0
	10	0,40	0,13
	11	0,36	0,20
	12	0,10	0
	13	0,52	0
	14	0,10	0
	15	0,20	0,20
	16	0,50	0,16
	17	0,32	0,13
	18	0,23	0,06

Kolonne E

Frage	1	0,42	0,06
	2	0,34	0,06
	3	0,48	0
	4	0,46	0,13
	5	0,56	0,13
	6	0,54	0,13
	7	0,26	0
	8	0,38	0,13
	9	0,52	0,13
	10	0,38	0,13
	11	0,48	0,16
	12	0,22	0,13
	13	0,50	0,13
	14	0,28	0
	15	0,26	0
	16	0,36	0
	17	0,46	0
	18	0,18	0
	19	0,44	0,20
	20	0,46	0

siehe Figur 23

Fig. 23



2. Empfindlichkeit der einzelnen Fragen auf Veränderung
des Schweregrades.

a) Depressionen gesamt

Tabelle 25

Kolonne A

		Regressionsgrade	Regression
Frage	1	$y = 0,29 + 0,22 x$	$R = 0,22$
	2	$y = - 0,23 + 0,15 x$	$R = 0,15$
	3	$y = - 0,16 + 0,15 x$	$R = 0,15$
	4	$y = - 0,11 + 0,10 x$	$R = 0,10$
	5	$y = - 0,07 + 0,05 x$	$R = 0,05$
	6	$y = - 0,22 + 0,14 x$	$R = 0,14$
	7	$y = - 0,09 + 0,09 x$	$R = 0,09$
	8	$y = - 0,16 + 0,10 x$	$R = 0,10$
	9	$y = - 0,21 + 0,14 x$	$R = 0,14$
	10	$y = - 0,05 + 0,08 x$	$R = 0,08$
	11	$y = - 0,10 + 0,09 x$	$R = 0,09$
	12	$y = - 0,07 + 0,05 x$	$R = 0,05$
	13	$y = - 0,21 + 0,14 x$	$R = 0,14$
	14	$y = - 0,27 + 0,17 x$	$R = 0,17$
	15	$y = - 0,24 + 0,16 x$	$R = 0,16$
	16	$y = - 0,04 + 0,06 x$	$R = 0,06$
	17	$y = - 0,20 + 0,14 x$	$R = 0,14$
	18	$y = - 0,16 + 0,13 x$	$R = 0,13$
	19	$y = - 0,17 + 0,14 x$	$R = 0,14$
	20	$y = - 0,20 + 0,15 x$	$R = 0,15$
	21	$y = 0,20 + 0,01 x$	$R = 0,01$

Kolonne	B	C	D	E
Regression				
Frage 1	R = 0,11	R = 0,16	R = 0,11	R = 0,12
2	R = 0,24	R = 0,17	R = 0,25	R = 0,13
3	R = 0,20	R = 0,20	R = 0,22	R = 0,21
4	R = 0,11	R = 0,13	R = 0,14	R = 0,24
5	R = 0,28	R = 0,03	R = 0,08	R = 0,05
6	R = 0,23	R = 0,15	R = 0,15	R = 0,04
7	R = 0,13	R = 0,15	R = 0,14	R = 0,13
8	R = 0,22	R = 0,09	R = 0,06	R = 0,15
9	R = 0,19	R = 0,14	R = 0,15	R = 0,05
10	R = 0,25	R = 0,17	R = 0,07	R = 0,09
11	R = 0,19	R = 0,18	R = 0,18	R = 0,01
12	R = 0,20	R = 0,20	R = 0,07	R = 0,07
13	R = 0,30	R = 0,21	R = 0,27	R = 0,12
14	R = 0,10	R = 0,18	R = 0,07	R = 0,14
15	R = 0,23	R = 0,04	R = 0,12	R = 0,14
16	R = 0,18	R = 0,16	R = 0,05	R = 0,15
17	R = 0,12	R = 0,06	R = 0,18	R = 0,23
18	R = 0,19		R = 0,11	R = 0,17
19	R = 0,19			R = 0,20
20				R = 0,10

siehe Figur 24

In Figur 24 - 26 sind die Regressionen der einzelnen Fragen eingetragen.

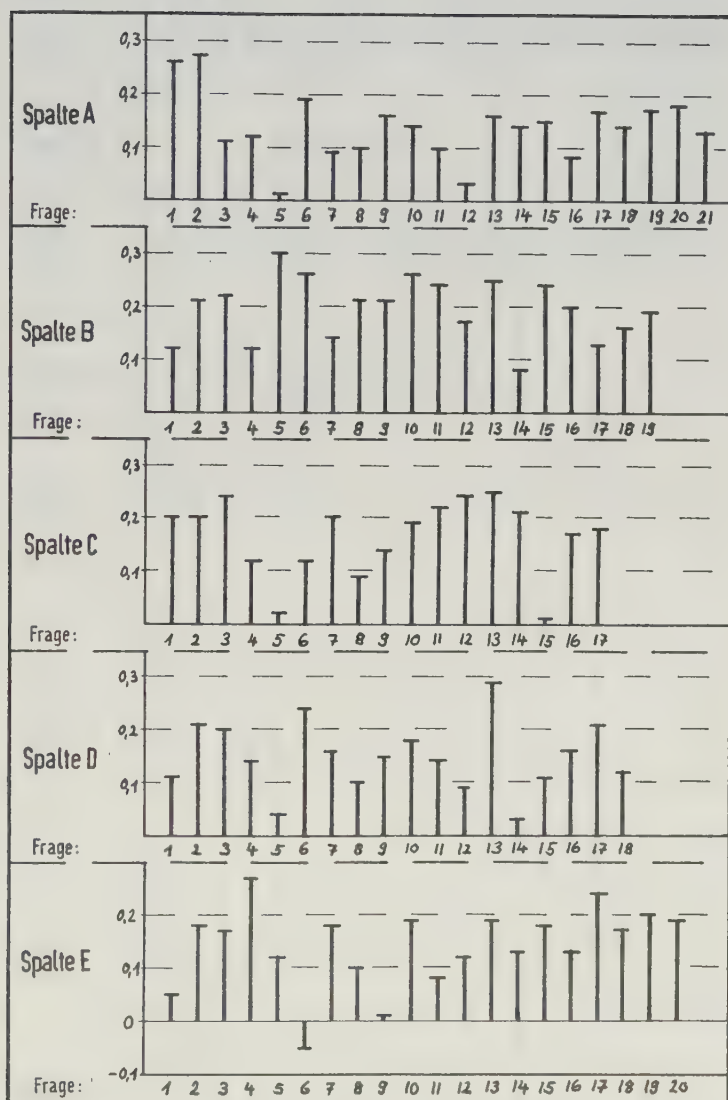
b) Psychotische Formen

Tabelle 26

Kolonne	A	B	C	D	E
	Regression				
Frage 1	R = 0,26	R = 0,12	R = 0,20	R = 0,11	R = 0,05
2	R = 0,27	R = 0,21	R = 0,20	R = 0,21	R = 0,18
3	R = 0,11	R = 0,22	R = 0,24	R = 0,20	R = 0,18
4	R = 0,12	R = 0,12	R = 0,12	R = 0,14	R = 0,27
5	R = 0,01	R = 0,30	R = 0,07	R = 0,04	R = 0,12
6	R = 0,12	R = 0,26	R = 0,12	R = 0,24	R = -0,05
7	R = 0,09	R = 0,14	R = 0,20	R = 0,16	R = 0,18
8	R = 0,10	R = 0,21	R = 0,09	R = 0,10	R = 0,10
9	R = 0,16	R = 0,21	R = 0,14	R = 0,15	R = 0,01
10	R = 0,14	R = 0,26	R = 0,19	R = 0,18	R = 0,19
11	R = 0,10	R = 0,24	R = 0,22	R = 0,14	R = 0,08
12	R = 0,03	R = 0,17	R = 0,24	R = 0,09	R = 0,12
13	R = 0,16	R = 0,25	R = 0,25	R = 0,29	R = 0,19
14	R = 0,14	R = 0,08	R = 0,21	R = 0,03	R = 0,13
15	R = 0,15	R = 0,24	R = 0,01	R = 0,11	R = 0,18
16	R = 0,08	R = 0,20	R = 0,17	R = 0,16	R = 0,13
17	R = 0,17	R = 0,13	R = 0,18	R = 0,21	R = 0,24
18	R = 0,14	R = 0,16		R = 0,12	R = 0,17
19	R = 0,17	R = 0,19			R = 0,25
20	R = 0,18				R = 0,19
21	R = 0,13				

siehe Figur 25

Fig. 25



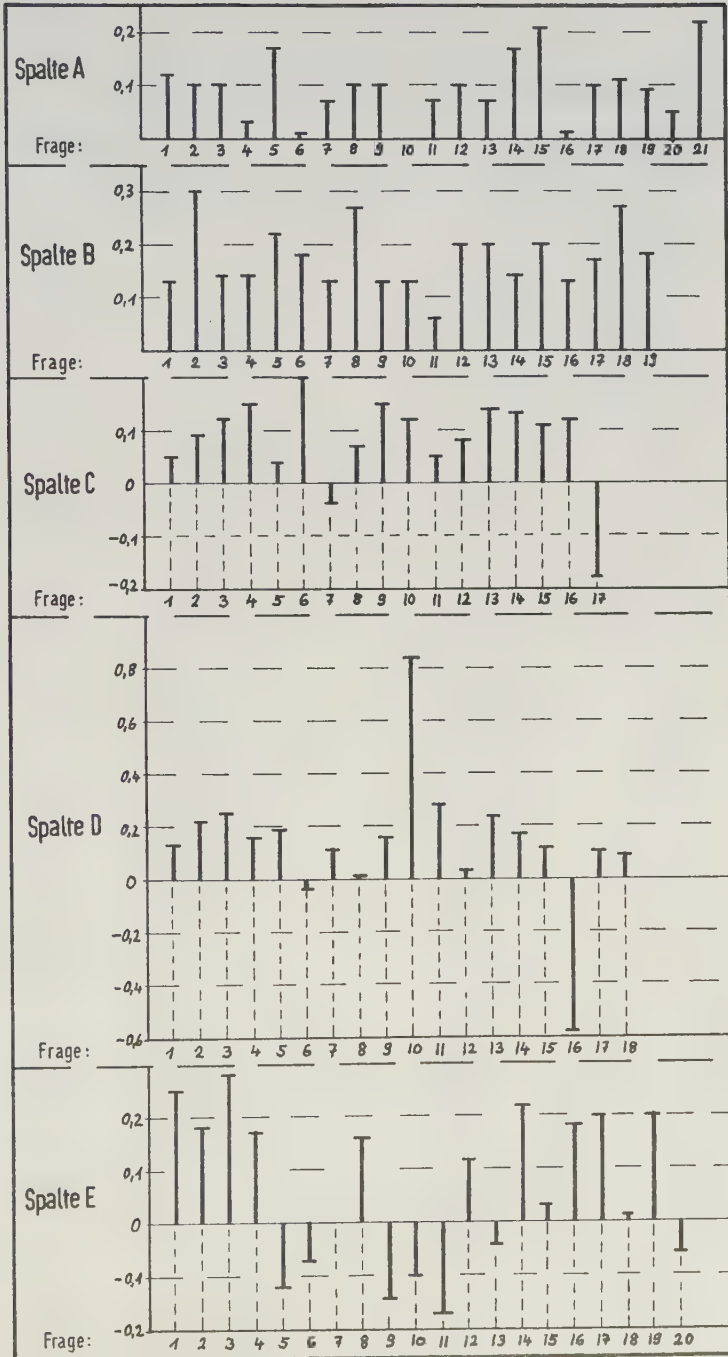
c) Neurotische Formen

Tabelle 27

Kolonne	A	B	C	D	E
	Regression				
Frage 1	R = 0,12	R = 0,13	R = 0,05	R = 0,13	R = 0,25
2	R = 0,10	R = 0,30	R = 0,09	R = 0,22	R = 0,18
3	R = 0,10	R = 0,14	R = 0,12	R = 0,25	R = 0,28
4	R = 0,03	R = 0,14	R = 0,15	R = 0,16	R = 0,17
5	R = 0,17	R = 0,22	R = 0,04	R = 0,19	R = -0,12
6	R = 0,01	R = 0,18	R = 0,20	R = -0,04	R = -0,07
7	R = 0,07	R = 0,13	R = -0,04	R = 0,11	
8	R = 0,10	R = 0,27	R = 0,07	R = 0,01	R = 0,16
9	R = 0,10	R = 0,13	R = 0,15	R = 0,16	R = -0,14
10		R = 0,13	R = 0,12	R = 0,84	R = -0,10
11	R = 0,07	R = 0,06	R = 0,05	R = 0,28	R = -0,17
12	R = 0,10	R = 0,20	R = 0,08	R = 0,33	R = 0,12
13	R = 0,07	R = 0,20	R = 0,14	R = 0,24	R = -0,04
14	R = 0,17	R = 0,14	R = 0,13	R = 0,17	R = 0,22
15	R = 0,21	R = 0,20	R = 0,11	R = 0,12	R = 0,03
16	R = 0,01	R = 0,13	R = 0,12	R = -0,58	R = 0,18
17	R = 0,10	R = 0,17	R = -0,18	R = 0,10	R = 0,20
18	R = 0,11	R = 0,27		R = 0,09	R = 0,01
19	R = 0,09	R = 0,18			R = 0,20
20	R = 0,05				R = -0,06
21	R = 0,20				

siehe Figur 26

Fig.26



3. Veränderung der Punkte am Beginn und am Ende der Behandlung.

Hier wurden wieder nur die Anfangs- und Abschlußbogen verwendet.

a) Depressionen gesamt

n = 31

Tabelle 28

Durchschnittspunkte				
		vor	nach	Differenz
		der Behandlung		
Kolonne A				
Frage	1	0,51	0,22	0,29
	2	0,25	0,06	0,19
	3	0,16	0,06	0,13
	4	0,06	0,06	0
	5	0,06	0,06	0
	6	0,19	0,06	0,13
	7	0,29	0,12	0,17
	8	0,16	0,06	0,10
	9	0,25	0,03	0,22
	10	0,22	0,06	0,16
	11	0,19	0,16	0,03
	12	0,12	0,03	0,09
	13	0,25	0,06	0,19
	14	0,16	0,09	0,07
	15	0,22	0,16	0,06
	16	0,06	0,22	-
	17	0,22	0,12	0,10
	18	0,29	0,16	0,13
	19	0,35	0,09	0,26
	20	0,32	0,09	0,23
	21	0,22	0,22	0

Kolonne B

		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,32	0,09	0,23
	2	0,54	0,32	0,22
	3	0,38	0,25	0,13
	4	0,12	0,09	0,03
	5	0,67	0,38	0,29
	6	0,51	0,19	0,32
	7	0,22	0,19	0,03
	8	0,41	0,25	0,16
	9	0,58	0,16	0,42
	10	0,45	0,19	0,26
	11	0,32	0,25	0,07
	12	0,48	0,25	0,23
	13	0,38	0,35	0,03
	14	0,22	0,12	0,10
	15	0,58	0,32	0,26
	16	0,32	0,25	0,07
	17	0,16	0,12	0,04
	18	0,48	0,22	0,26
	19	0,25	0,12	0,13

Kolonne C

		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,25	0,12	0,13
	2	0,45	0,19	0,26
	3	0,45	0,12	0,33
	4	0,25	0,19	0,06
	5	0,32	0,16	0,16
	6	0,58	0,22	0,36
	7	0,32	0,32	0
	8	0,25	0,09	0,16
	9	0,32	0,09	0,23
	10	0,38	0,25	0,13
	11	0,29	0,12	0,17
	12	0,35	0,12	0,23
	13	0,67	0,22	0,45
	14	0,29	0,09	0,20
	15	0,29	0,22	0,07
	16	0,29	0,12	0,17
	17	0,61	0,41	0,20

Kolonne D

		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,32	0,16	0,16
	2	0,38	0,38	0
	3	0,38	0,22	0,16
	4	0,38	0,25	0,13
	5	0,19	0,06	0,13
	6	0,61	0,32	0,29
	7	0,19	0,12	0,07
	8	0,12	0,03	0,09
	9	0,32	0,22	0,10
	10	0,38	0,35	0,03
	11	0,41	0,38	0,03
	12	0,38	0,03	0,35
	13	0,64	0,38	0,26
	14	0,06	0,12	-
	15	0,19	0,16	0,03
	16	0,48	0,38	0,10
	17	0,41	0,16	0,25
	18	0,29	0,22	0,07

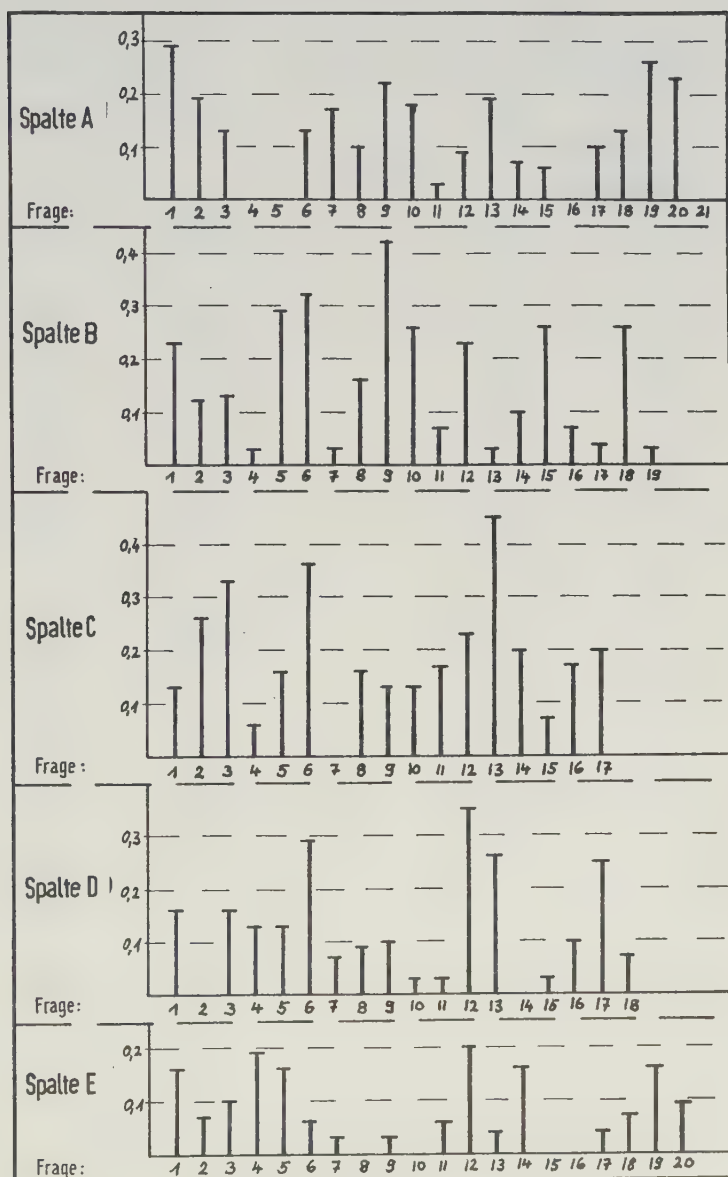
Kolonne E

		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,51	0,35	0,16
	2	0,29	0,22	0,07
	3	0,48	0,38	0,10
	4	0,48	0,29	0,19
	5	0,64	0,48	0,16
	6	0,54	0,48	0,06
	7	0,19	0,16	0,03
	8	0,32	0,32	0
	9	0,51	0,48	0,03
	10	0,35	0,35	0
	11	0,54	0,48	0,06
	12	0,32	0,12	0,20
	13	0,45	0,41	0,04
	14	0,32	0,16	0,16
	15	0,16	0,16	0
	16	0,25	0,32	-
	17	0,38	0,22	0,16
	18	0,16	0,09	0,07
	19	0,48	0,32	0,16
	20	0,54	0,45	0,09

siehe Figur 27

In Figur 27 - 29 sind die jeweiligen Punktedifferenzen zwischen Anfangs- und Abschlußbogen eingetragen.

Fig. 27



b) Psychotische Formen

n = 20

Tabelle 29

Kolonne A

		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,55	0,20	0,35
	2	0,30	0,05	0,25
	3	0,15	0,10	0,05
	4	0,10	0,05	0,05
	5	0	0	0
	6	0,30	0,05	0,25
	7	0,30	0,10	0,20
	8	0,25	0	0,25
	9	0,30	0	0,30
	10	0,35	0,10	0,25
	11	0,25	0,15	0,10
	12	0,10	0	0,10
	13	0,35	0	0,35
	14	0,15	0,10	0,05
	15	0,20	0,10	0,10
	16	0,10	0,30	-
	17	0,30	0,10	0,20
	18	0,30	0,15	0,15
	19	0,35	0,10	0,20
	20	0,40	0,10	0,30
	21	0,25	0,15	0,10

Kolonne B

		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,35	0	0,35
	2	0,45	0,25	0,20
	3	0,40	0,20	0,20
	4	0,10	0,10	0
	5	0,70	0,40	0,30
	6	0,55	0,10	0,45
	7	0,25	0,20	0,05
	8	0,35	0,20	0,15
	9	0,50	0,15	0,35
	10	0,55	0,20	0,35
	11	0,40	0,30	0,10
	12	0,40	0,20	0,20
	13	0,30	0,30	0
	14	0,15	0,10	0,05
	15	0,55	0,30	0,25
	16	0,35	0,25	0,10
	17	0,20	0,10	0,10
	18	0,45	0,25	0,20
	19	0,25	0,05	0,20

Kolonne C

		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,35	0,10	0,25
	2	0,45	0,15	0,30
	3	0,50	0,10	0,40
	4	0,20	0,10	0,10
	5	0,40	0,15	0,25
	6	0,55	0,20	0,35
	7	0,40	0,40	0
	8	0,20	0,10	0,10
	9	0,30	0,05	0,25
	10	0,30	0,25	0,05
	11	0,35	0,15	0,20
	12	0,35	0,20	0,15
	13	0,70	0,20	0,50
	14	0,40	0,05	0,35
	15	0,35	0,30	0,05
	16	0,30	0,10	0,20
	17	0,60	0,30	0,30

Kolonne D

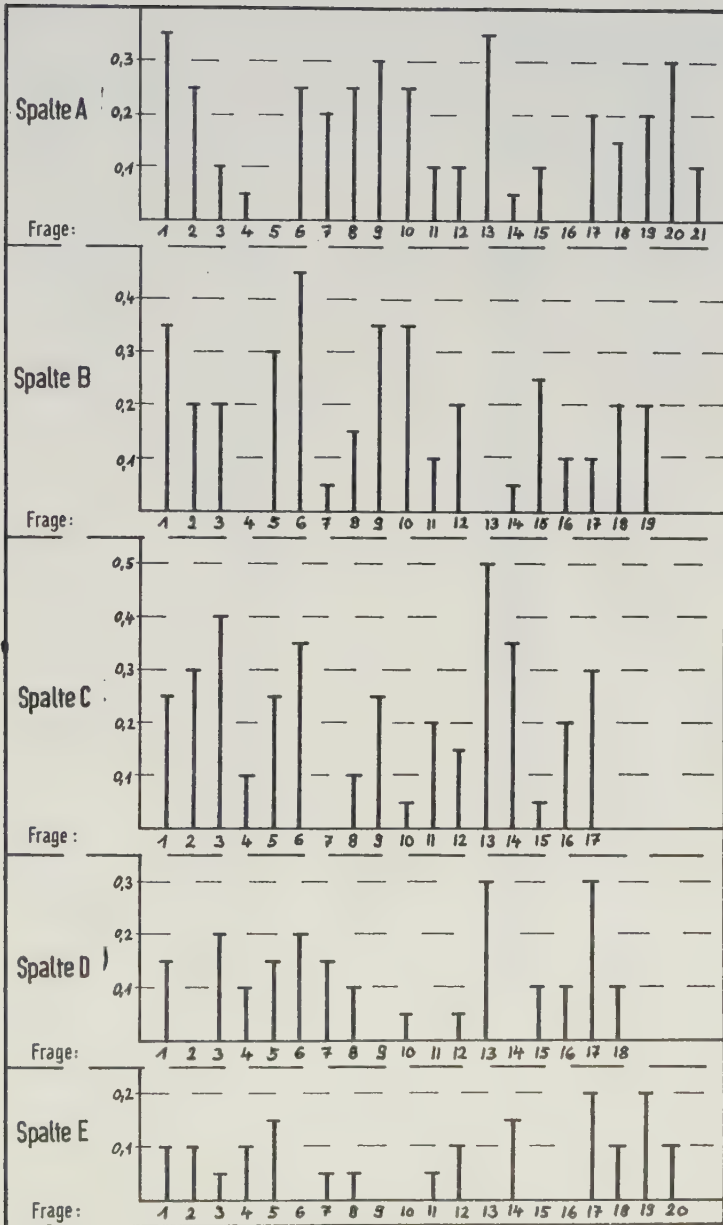
		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,30	0,15	0,15
	2	0,35	0,45	-
	3	0,35	0,15	0,20
	4	0,30	0,20	0,10
	5	0,15	0	0,15
	6	0,50	0,30	0,20
	7	0,25	0,10	0,15
	8	0,15	0,05	0,10
	9	0,25	0,25	0
	10	0,40	0,35	0,05
	11	0,35	0,35	0
	12	0,10	0,05	0,05
	13	0,70	0,40	0,30
	14	0	0,05	-
	15	0,20	0,10	0,10
	16	0,45	0,35	0,10
	17	0,50	0,30	0,20
	18	0,35	0,25	0,10

Kolonne E

		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,45	0,35	0,10
	2	0,30	0,20	0,10
	3	0,40	0,35	0,05
	4	0,45	0,35	0,10
	5	0,65	0,50	0,15
	6	0,45	0,55	-
	7	0,30	0,25	0,05
	8	0,35	0,30	0,05
	9	0,50	0,50	0
	10	0,30	0,35	-
	11	0,55	0,50	0,05
	12	0,25	0,15	0,10
	13	0,25	0,35	-
	14	0,30	0,15	0,15
	15	0,20	0,20	0
	16	0,25	0,30	-
	17	0,40	0,20	0,20
	18	0,25	0,15	0,10
	19	0,45	0,25	0,20
	20	0,45	0,35	0,10

siehe Figur 28

Fig. 28



c) Neurotische Formen

n = 11

Tabelle 30

Kolonne A

		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,45	0,27	0,18
	2	0,18	0,09	0,09
	3	0,18	0	0,18
	4	0	0,09	-
	5	0,18	0,18	0
	6	0	0,09	-
	7	0,27	0,18	0,09
	8	0	0,18	-
	9	0,18	0,09	0,09
	10	0	0	0
	11	0,09	0,18	-
	12	0,18	0,09	0,09
	13	0,09	0,18	-
	14	0,18	0,09	0,09
	15	0,27	0,27	0
	16	0	0,09	-
	17	0,09	0,18	-
	18	0,27	0,18	0,09
	19	0,36	0,09	0,27
	20	0,18	0,09	0,09
	21	0,18	0,36	-

Kolonne B

		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,27	0,27	0
	2	0,72	0,45	0,27
	3	0,36	0,36	0
	4	0,18	0,09	0,09
	5	0,63	0,36	0,27
	6	0,45	0,36	0,09
	7	0,18	0,18	0
	8	0,54	0,36	0,18
	9	0,72	0,18	0,54
	10	0,27	0,18	0,09
	11	0,18	0,18	0
	12	0,63	0,36	0,27
	13	0,54	0,45	0,09
	14	0,36	0,18	0,18
	15	0,63	0,45	0,18
	16	0,27	0,27	0
	17	0,09	0,18	-
	18	0,54	0,18	0,36
	19	0,27	0,27	0

Kolonne C

		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,09	0,18	0
	2	0,45	0,27	0,18
	3	0,36	0,18	0,18
	4	0,36	0,36	0
	5	0,18	0,18	0
	6	0,63	0,27	0,36
	7	0,18	0,18	0
	8	0,36	0,09	0,27
	9	0,36	0,18	0,18
	10	0,54	0,27	0,27
	11	0,18	0,09	0,09
	12	0,36	0,09	0,27
	13	0,63	0,27	0,36
	14	0,09	0,18	-
	15	0,18	0,09	0,09
	16	0,27	0,18	0,09
	17	0,63	0,63	0

Kolonne D

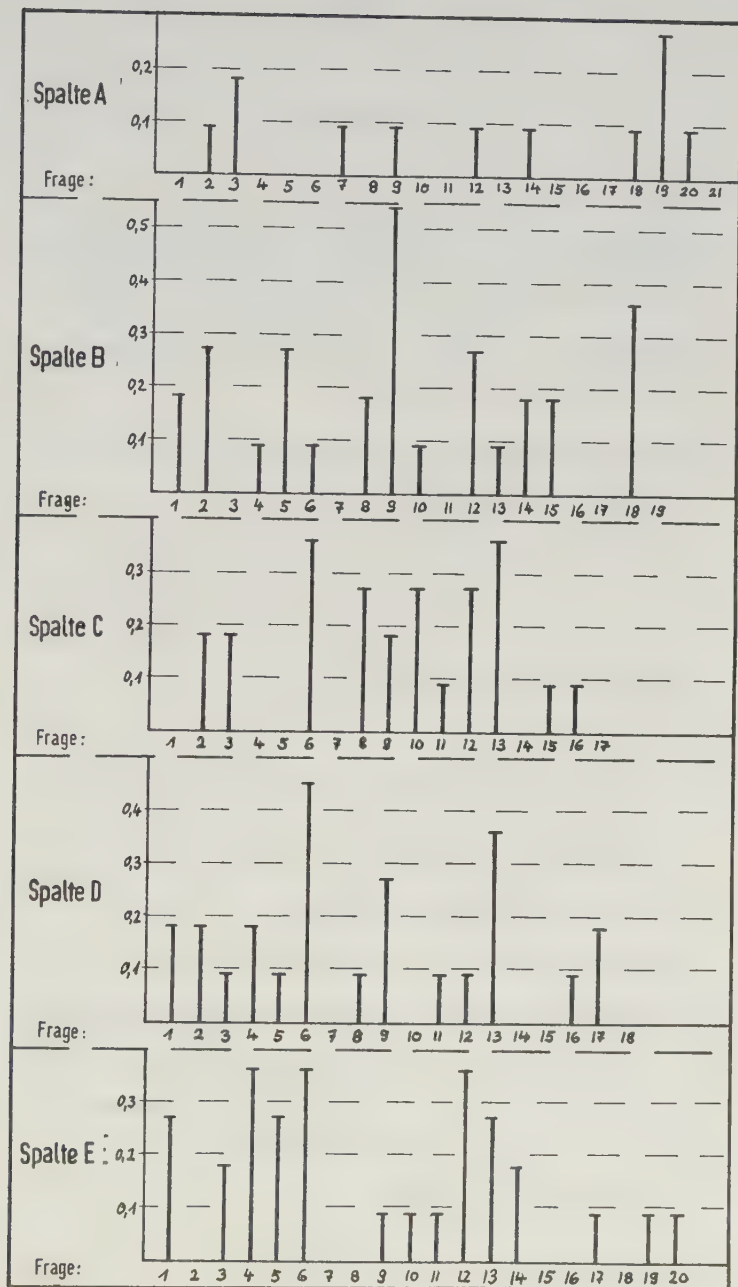
		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,36	0,18	0,18
	2	0,45	0,27	0,18
	3	0,45	0,36	0,09
	4	0,54	0,36	0,18
	5	0,27	0,18	0,09
	6	0,81	0,36	0,45
	7	0,09	0,18	-
	8	0,09	0	0,09
	9	0,45	0,18	0,27
	10	0,36	0,36	0
	11	0,54	0,45	0,09
	12	0,09	0	0,09
	13	0,72	0,36	0,36
	14	0,18	0,27	-
	15	0,18	0,27	-
	16	0,54	0,45	0,09
	17	0,27	0,09	0,18
	18	0,18	0,18	0

Kolonne E

		vor	nach	Differenz
Frage	1	0,63	0,36	0,27
	2	0,27	0,27	0
	3	0,63	0,45	0,18
	4	0,54	0,18	0,36
	5	0,63	0,45	0,27
	6	0,72	0,36	0,36
	7	0	0	0
	8	0,27	0,36	-
	9	0,54	0,45	0,09
	10	0,45	0,36	0,09
	11	0,54	0,45	0,09
	12	0,45	0,09	0,36
	13	0,81	0,54	0,27
	14	0,36	0,18	0,18
	15	0,09	0,09	0
	16	0,27	0,36	-
	17	0,36	0,27	0,09
	18	0	0	0
	19	0,54	0,45	0,09
	20	0,72	0,63	0,09

siehe Figur 29

Fig. 29



VII ERGEBNISSE

1. Die Summe aller Fragen führt zu einem deutlichen Unterschied von Depressiven und nichtdepressiven Personen.
2. Psychotiker kreuzen durchschnittlich mehr Fragen pro Kolonne an, als Neurotiker.
3. Die Nichtdepressiven kreuzen von Kolonne A nach E zunehmend mehr Fragen an
(aus Tabelle 1 und Figur 1 zu ersehen)
4. Der Fragebogen erlaubt deutliche Unterschiede zwischen leichten und schweren Depressionen, er ergibt aber keine feine Unterscheidung.
5. Für Verlaufsbeobachtungen ist der Fragebogen nur in 13 von 31 Fällen geeignet. Von den im Verlauf erfaßten 20 psychotischen Formen der Depressionen waren 8, von den 11 neurotischen Formen 5, geeignet.
(siehe Tabelle 2, 3, 4 und Figur 2, 3, 4)
6. Im Laufe der Behandlung nimmt die durchschnittliche Anzahl der angekreuzten Fragen um ca. 30 % ab, wobei die psychotischen Formen eine etwas stärkere Abnahmetendenz aufweisen, als die neurotischen Formen.
(siehe Tabelle 5, Figur 5)

7. Die Unterschiede der Punktezahlen zwischen Anfangs- und Abschlußbogen stimmen mit den Beurteilungen des Verlaufs in 23 von 31 Fällen überein.

(siehe Tabelle 5, Figur 5, Tabelle 23, Figur 22, Tabelle 28, Figur 27)

8. Die Kolonnen A B C differenzieren sehr gut zwischen Nichtdepressiven und Depressiven und weisen außerdem den größten Unterschied zwischen psychotischen und neurotischen Formen auf.

(siehe Tabelle 7, Figur 6)

9. Die Punktezahlen der Kolonnen A B C sind bei psychotischen Formen nach der Behandlung geringer als zuvor. Die Punktezahlen der Kolonnen D E weisen bei neurotischen Formen eine stärkere Abnahme auf.

(siehe Tabelle 23, Figur 22)

Die bisherigen Ergebnisse zeigen, daß der Gesamtfragebogen gut zur Differenzierung zwischen Depressiven und Nichtdepressiven taugt. Veränderungen des Schweregrades und Differenzierung zwischen psychotischen und neurotischen Formen der Depressionen lassen sich mit diesem Fragebogen nicht sicher erfassen.

10. Beurteilung der einzelnen Fragen:

Im folgenden sind aus Tabelle 24 - 30 diejenigen Fragen aufgezeigt, die sich bei der Bearbeitung der einzelnen Punkte als besonders gut oder besonders schlecht erwiesen haben.

a) Die von den Kranken häufig und selten angekreuzten Fragen:

	A	B	C	D	E
häufig	1	2	6	6	3
	19	5	10	10	5
	20	13	13	13	6
		15	17	16	9
					11
					13

	A	B	C	D	E
selten	5	1	1	5	7
	8	4	2	8	12
	12	14	8	12	14
		17	9	14	15
					18

siehe Tabelle 24, Figur 23

b) Bei Änderungen des Schweregrades gab es bei diesen
Fragen große oder kleine Unterschiede.

Sämtliche Depressionen

	A	B	C	D	E
große	1	2	3	2	3
Unterschiede	14	5	11	3	4
	15	10	12	13	17
	20	13	13		19
			14		

	A	B	C	D	E
kleine	5	1	5	5	5
Unterschiede	12	4	8	8	6
	16	14	15	10	9
	21	17	17	12	11
				14	
				16	

siehe Tabelle 25, Figur 24

Psychotische Formen

	A	B	C	D	E
große	1	5	3	6	1
Unterschiede	2	6	11	13	6
	20	10	12		9
		11	13		
		13			
		15			

	A	B	C	D	E
kleine	5	14	5	5	4
Unterschiede	7		8	12	17
	12		15		19
	16				

siehe Tabelle 26, Figur 25

Neurotische Formen

	A	B	C	D	E
große	15	2	6	2	1
Unterschiede	21	8		3	3
		18		10	14
				11	17
				13	19
				16	

	A	B	C	D	E
kleine	4	11	1	6	6
Unterschiede	6		5	8	13
	7		7	12	15
	11		11	18	18
	16				20
	20				

siehe Tabelle, Figur 26

- c) Hier wurden die Fragen berücksichtigt, die, betrachtet man nur die Fragebogen die am Beginn und am Ende der Behandlung angelegt wurden, die größte bzw. die kleinste Punktedifferenz aufweisen.

Sämtliche Depressionen

	A	B	C	D	E
größte	1	5	2	6	1
Punktedifferenz	2	6	3	12	4
	9	9	6	13	5
	12	10	13	17	12
	19	15			14
	20	18			19

	A	B	C	D	E
kleinste	4	4	4	2	7
Punktedifferenz	5	7	7	10	8
	11	13	15	11	9
	21	17		15	10
		19			13
					15
					17

siehe Tabelle 28, Figur 27

Psychotische Formen

	A	B	C	D	E
größte	1	1	3	13	17
Punktedifferenz	2	6	6	17	19
	9	9	13		
	13	10	14		
	20				

	A	B	C	D	E
kleinste	4	4	4	9	3
Punktedifferenz	5	7	7	10	7
	14	13	8	11	8
		14	10	12	9
			15		11
					15

siehe Tabelle 29, Figur 28

Neurotische Formen

	A	B	C	D	E
größte	19	9	6	6	4
Punktedifferenz		18	13	13	6
					12

	A	B	C	D	E
kleinste	5	1	4	10	2
Punktedifferenz	10	3	5	18	15
	15	7	7		18
		11	17		
		16			
		19			

siehe Tabelle 30, Figur 29

VIII DISKUSSION

Nach diesen Ergebnissen wurde mit den selben Fragen ein neuer Fragebogen erarbeitet. Er kann nur zum Erfassen von Depressionen eingesetzt werden, da er sich zur Verlaufsbeobachtung von Depressionen als nicht ausreichend sicher erwiesen hat.

Prinzip des neuen Fragebogens:

Es sollen mit möglichst geringem Zeitaufwand nur jene Fragen beantwortet werden, die mit ausreichender Signifikanz eine Unterscheidung zwischen Depressiven und Nichtdepressiven zulassen. In der Kolonne der Nichtdepressiven könnte auch möglicherweise eine Gruppe von vegetativ stigmatisierten Personen enthalten sein, die eine gewisse Dendenz zur Depression aufweisen.

Aufbau des neuen Fragebogens:

Der Bogen soll drei Kolonnen enthalten.

Kolonne A enthält Fragen, die mit großer Wahrscheinlichkeit von Nichtdepressiven beantwortet werden.

Kolonne B enthält Fragen, die mit sehr großer Wahrscheinlichkeit von Depressiven, unabhängig ob psychotische oder neurotische Formen, angekreuzt werden.

Kolonne C enthält Fragen, die bevorzugt von psychotisch Depressiven angekreuzt werden.

Auswertung des Fragebogens:

Wegen der geringen Anzahl der Fragen und der dadurch möglichen Übersicht, läßt sich der Fragebogen mit einem Blick beurteilen. Ein genaues Auszählen der Punkte erübrigt sich. Dabei ist zu erwarten, daß Nichtdepressive mit wenigen Ausnahmen nur Kolonne A ankreuzen. Depressive Kolonne A und B und psychotische Depressive zusätzlich Kolonne C.

Da sich in den vorliegenden Fragen keine fanden, die vorwiegend von Neurotikern angekreuzt wurden, konnte eine eigene Kolonne für neurotische Formen der Depressionen nicht erstellt werden.

Der neue Fragebogen wurde aus folgenden Fragen zusammengestellt.

Kolonne A	Kolonne B	Kolonne C
Frage: D 11	Frage: B 2	Frage: C 17
D 15	C 13	C 3
D 16	D 13	B 10
D 17	E 4	B 6
E 11	E 3	A 1
E 19	D 6	B 13
	B 5	
	B 15	

Der Neuvorschlag lautet in Worten:

- | | | |
|--|--|---|
| ☐ Oft habe ich Magenbeschwerden | ☐ Ich bin oft traurig und kann nichts dagegen tun | ☐ Besonders elend fühle ich mich morgens, am Abend geht es mir meist etwas besser |
| ☐ Manche Leute können mich nicht leiden | ☐ Es macht mir Mühe mich zu etwas aufzuraffen | ☐ Ich fühle mich meinen Aufgaben nicht gewachsen |
| ☐ Ich bin sehr geräuschempfindlich | ☐ Ich habe nicht mehr die Ruhe ein Buch oder einen längeren Zeitungsartikel zu lesen | ☐ Mich interessiert kaum etwas |
| ☐ Ich bin oft durchgedreht | ☐ Es fällt mir schwer mich zu entscheiden | ☐ Ich weiß nicht mehr wie es mit mir weitergehen soll |
| ☐ Ich habe das Gefühl ich rege mich oft mehr auf als nötig | ☐ Ich kann das Gefühl einer gewissen Unsicherheit und inneren Unruhe nicht loswerden | ☐ Ich bin sehr unglücklich und weiß nicht warum |
| ☐ Ich habe wenig Selbstvertrauen | ☐ Obwohl ich nicht krank bin fühle ich mich körperlich nicht wohl | ☐ Ich habe Angst |

- ☐ Ich habe seit einiger Zeit an nichts mehr richtig Freude
- ☐ Ich bin innerlich sehr unruhig

Dieser so erstellte Fragebogen ermöglicht den Patienten ein Ausfüllen mit geringem Zeitaufwand. Die Selbstanalyse wird durch die Kürze wahrheitsgetreuer ausfallen, als bei anderen gängigen Fragebogen, z. B. Beck'scher Bogen u. a., die durch die Fülle der Fragen oft zu hohe Anforderungen an das Konzentrationsvermögen der Patienten stellen.

Auch dem Wechslerbogen, der durch die Abstufungsmöglichkeiten, zweier gegensätzlicher Begriffe nur von wenigen intelligenten Kranken verstanden wird und so die Hilfe eines Klinikangestellten, sei es Arzt oder Pflegepersonal, verlangt, zeigt sich der neue Fragebogen durch seine Kürze, übersichtliche Art überlegen. Ohne Mehraufwand an Zeit und Personal kann sowohl im Klinik-, als auch im freien Praxisbetrieb, nach der Durchsicht des neuen Bogens die Aufnahmeexploration gezielter und schneller bewältigt werden, als bisher. Dadurch sinkt bei der Aufnahme die Zahl der Fehldiagnosen. Die richtigen Behandlungsmaßnahmen werden früher ergriffen, die Krankheitsdauer des Patienten verkürzt sich.

Der neue Depressionsfragebogen erlaubt depressive Kranke zu erfassen, für Verlaufskontrollen oder für Behandlungserfolge wurde er nicht entwickelt.

IX ZUSAMMENFASSUNG

In der vorliegenden Arbeit wurde die Validität eines psychiatrischen Fragebogens untersucht.

Als Kriterien der Validität dienten:

- a) Die Differenzierung zwischen depressiven und nicht-depressiven Personen.
- b) Die Empfindlichkeit der Fragebogen auf Veränderungen des Schweregrades der Depressionen.
- c) Die Veränderung der Punktezahl im Laufe des Klinik-aufenthaltes.

Die Ergebnisse zeigen, daß der Gesamt-Fragebogen gut zur Differenzierung zwischen depressiven und nichtdepressiven Personen taugt.

Veränderungen des Schweregrades und Differenzierung zwischen psychotischen und neurotischen Formen der Depressionen lassen sich mit diesem Fragebogen nicht sicher erfassen. Auch für Beobachtungen des Krankheitsverlaufes und für Rückschlüsse über etwaige Besserungen des Krankheitsbildes zeigt sich dieser Fragebogen als nicht geeignet.

X LITERATURVERZEICHNIS

1. Wechsler; Grosser; Busfield;
The Depression Rating Scale
Arch Gen Psychiat - Vol 9, 1963 / 334 - 343
2. Mehlman;
The Reliability of Psychiatric Diagnosis
J Abnorm Soc Psychol 47 / 577 - 578, 1952
3. Lorr; Sonn; Katz;
Toward a Definition of Depression
Arch Gen Psychiat - Vol 16, 1967 / 183 - 186
4. Zung;
Factors Influencing the Self Rating Depression Scale
Arch Gen Psychiat - Vol 16, 1967 / 543 - 547
5. Cutler; Kurland;
Clinical Quantification of Depressive Reactions
Arch Gen Psychiat - Vol 5, 1961 / 281 - 285
6. Beck;
Thinking and Depression
Arch Gen Psychiat - Vol 9, 1963 / 324 - 333
7. Hippus / Selbach
Depression Rating Scale
Das depressive Syndrom / 631

Abschließend möchte ich Herrn Professor Dr. Johann KUGLER für die freundliche Überlassung des Themas und seine zahlreichen Hinweise bei der Bearbeitung des Stoffes danken.

XI LEBENS LAUF

Am 12. April 1945 wurde ich, Günter Lorber, als Sohn des praktischen Arztes Dr. Carl Lorber und seiner Ehefrau Franziska in Mittenwald, Deutschland, geboren.

Von 1951 - 1955 besuchte ich die dortige Volksschule. 1955 kam ich in die Oberrealschule in Garmisch-Partenkirchen, die ich 1965 mit dem Abitur beendete.

Von 04. November 1965 bis 15. Dezember 1971 studierte ich an der Ludwig Maximilian Universität in München Medizin und schloß mit dem Staatsexamen ab.

Von 01. Januar 1972 bis 31. Dezember 1972 war ich im Kreiskrankenhaus Garmisch-Partenkirchen als Medizinalassistent tätig.

Im Januar 1973 bekam ich die Approbation ausgestellt.

Am 02. April 1973 wurde ich zur Bundeswehr eingezogen und bin seitdem als Truppenarzt an der Luftlande- und Lufttransportschule Altenstadt tätig.

